

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

304 (4.7.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grobherzogtums Baden.

Unabhingige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wochentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger fur Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schoner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Tiglich 16 bis 40 Seiten. Weitans grobste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich fur Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich fur Chronik und Besondere: Wilhelm Romberg, in den Ungelegenheiten: A. Rinderspacher, sammtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthaitstr. 12.

Aufage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Hovillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nachster Umgebung uber 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Vammstrafe-Ed. 10 Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Fern ins Haus geliefert: Vierteljahrlich M. 2.20 Auswarts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Brieftrager taglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg. Grobze Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bfg. die Neblame 70 Bfg.

Nr. 304.

Karlsruhe, Dienstag den 4. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 303 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 304 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Vom Pfarrer Jatho.

Berlin, 4. Juli. (Privat.) In drei Versammlungen haben gestern viele Tausende von Mannern und Frauen gegen das liber Pfarrer Jatho aus Rdn vom Spruchkollegium der evangelischen Landeskirche gefallte Urteil protestiert. Schon um 1/27 Uhr, 1 1/2 Stunden vor Beginn der Versammlung, waren alle eigentlichen Plitze des Saales besetzt. Die vielen Hunderte, die spater kamen, waren froh, wenn sie noch ein kleines Plitzchen auf der Galerie fanden, aber meistens an der Seite mihlsam einen Sitzplatz sich erobern konnten. Als Jatho kurz vor 1/8 Uhr in den Saal kam und durch den Mittelgang schritt, umtrauten ihn sturmische Hochrufe, die noch mchtiger anschwellten, als er auf der Tribune erschien, auf der die referierten Blitze fur das Komitee und die Ehrengaste standen. Immer starker schwall dann das Jubeln an, und alle Rufe, die zum Sitzen aufzoberten, halfen nichts und konnten auch nichts helfen, weil die Versammelten so nach vorne drangten, das niemand mehr vorwarts oder ruckwarts konnte.

Reichstagsabgeordneter Schradler eroffnete die Versammlung kurz vor 8 Uhr. Er gab in kurzen, knappen Umrissen ein Lebensbild Jathos und uber dessen gesegnete Wirksamkeit in Rdn, deren Geheimnis Frommigkeit und Wahhaftigkeit sei. Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Pfarrer Jatho das Wort, was einen in der Mitte der Versammlung sitzenden Herrn zu einem beleidigenden lauten Zuruf veranlasste. Sofort entstand eine allgemeine Erregung, zahlreiche Rufe erkundten, und erst als Jatho selbst fur eine milde Beurteilung der Angelegenheit pladierte, legte sich die allgemeine Unruhe. Jatho, hauptig von lauten Beifallsrufen unterbrochen, fuhrte etwa folgendes aus:

„Gewiss haben die Mitglieder des Spruchkollegiums nach bestem Wissen und Gewissen ihr Urteil abgegeben, und es steht uns nicht zu, uber den Charakter dieser Mannern den Stab zu brechen, weil wir nicht in ihre Herzen schauen konnen, und auch mancher von ihnen wird schwere Stunden durchstempft haben, ehe er seine Stimme abgab. Aber die Chancen waren in dem Geseh, nach dem hier Recht gesprochen wurde, von vornherein ungleich verteilt. Auf der einen Seite stand die subjektive Meinung des Spruchkollegiums, auf der andern meine subjektive Anschauungsweise. Aber ich hatte fur meinen Standpunkt nur meine Ueberzeugung zur Verfugung, jedoch das Spruchkollegium hatte die Staatsgewalt in seinen Diensten.“

„Man redet immer von dem Bekenntnis der evangelischen Kirche, aber das gibt es ja gar nicht, es gibt nur eine Reihe von Einzelbekenntnissen, denn es liegt eben im Charakter unserer protestantischen Kirche, das es nicht auf einem Einzelbekenntnis begrundet ist, sondern auf der Macht des persnlichen Glaubens und auf der Wahhaftigkeit.“

Nachdem der sich immer wiederholende sturmische Beifall gelegt hatte, betrat Professor Baumgarten, einer der Verteidiger Jathos, das Rednerpult, und nachdem Pfarrer Fischer von der Berliner Markuskirche einige Worte gesprochen hatte, wurde folgende Entschlieung angenommen:

„Drei grobe, nach Tausenden zahlende Versammlungen protestantischer Mannern und Frauen Berlins leben in der Amtssetzung des Pfarrers Jatho den schwersten Eingriff in die evangelische Glaubensfreiheit, die der Lebensnerv des Protestantismus und der evangelischen Kirche ist. In ernster Sorge um das religiose Leben unseres Volkes rufen sie allen evangelischen Christen zu: Gebraucht endlich Euer evangelisches Recht, das die Not dieser Zeit unserer Kirche zum Segen werde! Erkmmpft Euch selbst durch treue Arbeit die Guter, die Euch

suchen und die man Euch vorenthalten will: die Selbstandigkeit der Gemeinde und die freie Predigt des Evangeliums!

Russland als Freund Montenegros.

Karlsruhe, 4. Juli. Ueber die Moglichkeit eines Krieges zwischen der Turkei und Montenegro sprechen heutzutage nicht mehr, publizistischer Unruhstifter zu sein, seitdem die Dinge sich auf dem Balkan derartig zugespitzt haben, wie es in den letzten Tagen bekannt geworden ist. So lange die beiden Volker allein ihre Krifte messen werden, braucht sich niemand uber die Schlage aufzuregen, die der eine vom andern empfangen wird. Aber da nach menschlichem Ermessen die Montenegriner nur die Leidenden, die Turken aber die Siegenden sein werden, so muB man sich schon jetzt mit der Frage beschftigen, ob Konig Nikola dauernd allein im Felde gegen das Osmanenreich stehen wird. Europa wird ruhig zusehen, hat der osterreichisch-ungarische Postschalter dem Grobherzog versichert, und wenn dieser es geglaubt hat, so konnen auch wir das ruhig tun. Da aber Europa in diesem Falle an der Remel aufhort und ein neuer Erdteil im Osten von Deutschland beginnt, so kann sich diese Garantie nicht auch auf Russland bezogen haben. Und in der Tat ware es ein leichtfertiges Unternehmen, zu glauben, das die russischen Armeen dauernd ruhig am FuBe des Kaukasus stehen bleiben werden, wenn der Montenegriner seine erzieherischen Schlage dem Turken empfangt.

Man komme nicht als Gegenbeweis fur diese Ansicht mit der Behauptung, das das russische Kriegsministerium keine zwei Armeekorps aufstellen konne, so verlorert seien die Verhaltnisse im russischen Soere. Man bleibe gerecht und anerkenne die grandiose Leistung, die Russland durch den Transport einer Armee von 1/2 Million Kopfen auf einer einseitigen Bahn zehntausend Kilometer weit vom Zentrum des Landes wahrend des japanischen Krieges vollbracht hat. Gewis, die Heerfuhrer taugten nicht allzuviel, aber nicht die Japaner allein haben sie besetzt, sondern die revolutionaren Unruhen, die im Reich selbst ausgebrochen waren. Darin aber zugleich wurde der entscheidende Unterschied in einem Kriege gegen Japan und in einem gegen die Turken liegen. So stark die Reaktion auch heute in Russland wieder geworden sein mag, kein Russe wurde sich bereit finden, gegen sie anzukampfen, wenn von der Hohe des Thrones herab der Befehl ausgegeben werden sollte: Auf gegen Konstantinopel! die Hagia Sofia soll wieder das Andreaskreuz tragen, statt des Halbmondes!

Was die Geschichte in Jahrhunderten als politisches Glaubensbekenntnis geschaffen hat, kann kein Verfassungskonflikt in einem Augenblick zerstoren. Was der Franzose dem Deutschen war, das ist der Turke heute den Russen: der Erbfeind, den zu bekampfen ein Gott wohlgefelliges Werk ist. Der Russe jeder Parteirichtung halt kein Volk fur den vom Schicksal bestimmten Erben des ostromischen Weltreiches, und kennt nur den einen politischen Zweck, das Konstantinopel in den russischen Besitz ubergehen zu lassen. Seit den Tagen, da die Warder ihrer Raubzuge an den Bosphorus unternahmen, die griechischen Kirchen die Russen vom Heidentum bekehrte, Johann III. Grobhrift von Moskau das lateinische Georgswappen zum russischen Staatswappen erhob und der orthodoxe Patriarch der Nachfolger des Kirchenfuhrers von Konstantinopel wurde — seitdem diese Tage in jeder russischen Schule als Marksteine der russischen Geschichte gelehrt werden, wird schon ein jedes Kind, das es dem Rufe des Zaren an einem Turkentriege willig Folge leisten muB. Darum tauschen sich die Optimisten, wenn sie glauben, ein turkisch-montenegrinischer Krieg konnte totalisiert bleiben. Umso grober aber muB die Sorge der europaischen Diplomatie sein, ihn zu verhindern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juli.

Das Leibgrenadierregiment lehrte heute nachmittag 2 1/2 Uhr in einem Sonderzug von dem Regiments- und Brigade-Cerzieren in

Witz wieder hierher zuruck. Die Mannschaften zogen bataillonsweise nach der Kaserne, die Fahnen wurden von der 1. Kompanie unter klingendem Spiel nach dem Schlosse verbracht. — Das dritte Bataillon des Grenadierregiments Nr. 110 passierte im Sonderzug von Witz nach Heidelberg um 1.11 Uhr den hiesigen Bahnhof.

Grobherzogfeier der Burgerschaft. Nach dem soeben veroffentlichten Programm verspricht die Grobherzogfeier am 8. d. Mts. in der Festhalle recht interessant und unterhaltend zu werden, jedoch ein zahlreicher Besuch der Veranstaltung aus allen Kreisen der Bevoklerung zu erwarten steht. Der Festhallsaal wird reichen Schmuck erhalten und festlich beleuchtet werden. Die Eintrittskarten fur die obere Galerie (wohin nur Damen zugelassen sind, Herren haben ohne Karten Zutritt und nehmen ausschlieBlich im Saal und auf der unteren Galerie Platz) sind an die zur Feier erscheinenden Vereine bereits ausgegeben. Hoffen wir, das auch diese Feiere, wie die fruheren, einen erhebenden Verlauf nimmt und das der patriotische Geist unserer Burgerschaft ihr die rechte Weihe gibt.

Fur die Hochwassererschadigten im Taubergrund veranstaltete Generalmusikdirektor Fritz Steinbach Ende Juni im Guroenzich zu Rdn ein von ihm selbst geleitetes Wohltatigkeitskonzert unter Mitwirkung des stadtischen Orchesters, des Guroenzich-Konzertchors, sowie von mehreren hiesigen Solisten. Die Einnahme betrug 3200 Mark.

Bachverein. In den Dispositionen des Vereins fur den Winter 1911/12 ist eine Aenderung insofern eingetreten, als schon das erste Konzert (29. November 1911) den Brahms-Abend im groben Saale der Stadtischen Festhalle und erst das zweite Konzert (31. Januar 1912) Bachsche Chorwerke und das hier lange nicht mehr gehorte Requiem von Mozart in der evangelischen Stadtkirche bringen wird. Am Karfreitag 1912 wird, wie urspruinglich festgelegt, Bachs Matthaus-Passion im groben Saale der Stadtischen Festhalle zur Auf-fuhrung kommen.

Grobh. Konseratorium fur Musik. Die offentlichen Prufungen der Anstalt werden dieses Jahr gegen ein kleines Entgelt zugunsten der Wasserschadigten im Taubergrund abgehalten. Diese Gelegenheit hat das Karlsruher Publikum benutz, um seinen Operjann neuerdings zu bezeugen; wir erinnern uns nicht, dem Museumssaal so vollbesetzt gesehen zu haben, wie in dem geitrigen ersten Prufungskonzert. Die darin geleistete Arbeit war allerdings auch ihres Lohnes wert. Beethovens C-moll-Konzert fand durch den schon mehrfach durch uberraschende Leistungen hervorgerufenen blinden Schuler Ludwig Kuhn eine technisch sichere und durch filigrane Auffassung und lebhaft gefuhlsware musikalisch wertvolle Wiedergabe. In der Arie der Anna aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai zeigte Fr. Anna Sutter, das sie in der Behandlung ihrer anprechtenden Stimmittel auf gute Wege geleitet ist und das ihre Darstellungsweise ihr fur ihre Laufbahn als Opernangerin freundliche Ausichten bietet. Durch die Wiedergabe des F-moll-Konzertes von Chopin wurde Fr. Alice Krieger großes Interesse zu ermeden, da in ihrem Vortrag lebendiges Nachempfinden des poetischen Gehalts und eine namhafte Technik sich vereinigten. In dem 1. Satz des Barentonzerts C-moll von Mendelssohn bot Fr. Paula Zml eine anerkanntenswerte Leistung. Besonders hervorgehoben sei die geschmackvolle und tonfollge Ausfuhrung der melodischen Partie und die Klarheit des Passagenwerks in der Kadenz. Uizts Bearbeitung der Schuberthschen Wanderer-Fantasia gab Fr. Elisabeth Moriz Gelegenheit, bedeutende Technik, pianistische Werke und rhytmische Energie und im langsamen Satz (einer Paraphrase des Liebs „Der Wanderer“) eine poetiswolle und dabei gesunde musikalische Auffassung an den Tag zu legen. Den Ausfuhrenden, denen als vortreffliche Begleitung ein Teil des Grob. Hoforchesters zur Seite stand, wurde reicher Beifall zuteil.

Gartenkonzert. Im Friedrichshof findet heute, Dienstag, abends 8 Uhr, ein großes Militair-Konzert, ausgefuhrt von der vollstandigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoonen-Regiments Nr. 20, unter Leitung des Rgl. Obermusikmeisters Rdn, statt.

Zum Tode von Felix Mottl.

Munchen, 3. Juli. Wie der Sektionsbefund Mottls bestatigte, brachte die Natur seines Leidens es mit sich, das er eine Reihe von „Infarkten“ d. h. Blutgerinnseln in dem Kreislauf seines Blutes hatte, die bald hier bald dort ein Gefas verstopften. So erhielt Mottl am ersten Tag nach seiner Erkrankung einen schweren Infarkt in die Lunge, am letzten einen solchen in ein Darmgefas. Am Morgen des Sterbetages, an dem sich im ubrigen Mottls Befinden erhebliche gebessert hatte, traten infolgedessen heunruhigende Blutstuhlgange auf. Mottl war wenig zu Bett, sondern lag meistens auf einem Stuhl neben dem Bett. Die „Munch. Neust. Nachr.“ berichten noch: Die letzten Tage waren hoffnungsreich gewesen. Verschiedene Infarkte waren zuruckgegangen und die eiserne Natur Mottls schien noch einmal dem Tod zu trotzen. Mottl nahm Interesse an allem, was um ihn vorging, erkundigte sich nach dem Verlauf der King-Auf-fuhrung im Prinz-Regenten-Theater und freute sich, als er von den warmen Worten der Teilnahme las, die ihm die Munchner Presse einstimmig widmete. Die Liste der Personen, die Blumen geschickt oder nach ihm gefragt hatten, wurde ihm taglich zur Kenntnis gegeben. Die wundervolle, betaubende Blumenpracht freilich, die sich im Pavillon neben ihm aufbaute, sah er nicht.

Am seinem Sterbetag war das subjektive Befinden Mottls besonders gut. Er hatte gut geschlafen und unterhielt sich, wahrend sich seine jung angetraute Frau, auf seinen eigenen Rat, einen kurzen Spaziergang gonnnte, mit seinem Sohn und versicherte ihm, das sein „Wosferl seine Freude sei“. Kurz darauf — Mottl lag im Stuhl — sagte er sich nach dem Herzen und sagte kurz: „Jetzt geht es nicht mehr!“ Mottls Sohn holte augenblicklich Professor Dr. von Sittmann, der sofort zur Stelle war. Mottl wurde sofort „geknuppert“ und mit dem Sauerstoff-Apparat behandelt. Umsonst. Nach wenigen Minuten starb Felix Mottl ohne besonders harten Todeskampf und ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben.

Mottl hat nach dem Sektionsbefund nicht an Arterien-Skleroie gelitten. In den Gefasen fand sich sogar keine Spur von Verkalkung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 4. Juli. Seine Konigliche Hoheit der Grobherzog hat dem Herrn Hofopernsanger Hans Tandler den Titel eines Grob. Bad. Kammerjangers verliehen. Wie wir horen, geht mit dieser Auszeichnung des vortrefflichen Kunstlers der Abschluss des Kontraktes Hand in Hand, welcher Herrn Kammerjanger Tandler aufs neue fur die Karlsruher Hofoper verpflichtet. Wir begruBen diesen Abschluss, der unter beide Teile befriedigenden Bedingungen erfolgte, mit großer Freude und Genugtuung. Wird doch damit unserer Buhne ein Sanger erhalten, der durch die Jugendfrische, die Kraft und Schinheit seiner Stimme wie durch die verstandnisvolle kunstlerische Gestaltung der Gesamtwiedergabe seiner Partien fur unser Hoftheater eine besondere Zierde wurde und dessen Weiterwirken an unserer Oper ihm und uns noch viele schone Stunden bescheren moge. Das Vorgehen der Generaldirektion, das uns diesen durch Angelo Neumanns Tod von seinen Berliner Verpflichtungen freigewordenen Kunstler fur Karlsruhe erhieft, wird sicher allgemein grobe Befriedigung hervorrufen.

Karlsruhe, 4. Juli. Das Haginische Ensemble lehrte gestern seinen Operetten-Zyklus im Stadtgarten-theater mit Vehars reizvoller Operette „Die lustige Witwe“ fort, welcher der erfolgreiche Komponist so huBliche Walzerlieder in die Wiege gelegt hat, das diese „Witwe“ gleich ihrer uberprudenten Schwester Ciquot zu den beliebtesten aus dem Erdenrund gehort. Und diejenigen, die gestern im Stadtgarten-theater erschienen waren, zeigten ihr im lebhaftesten Beifall ihre Gunt. Der Applaus war seitens der Darsteller auch reichlich verdient, denn unter Kapellmeister Niederes temperamentvoller Leitung kam eine schone abgerundete Auffuhrung heraus, fur deren Regie Herr Becker verantwortlich zeichnete. Orchester und Sanger fanden stets im richtigen Komme, so das namentlich auch die Ensemble-szenen durchaus gut gelangen. Von den Einzelleistungen sei erwahnt, das Frulein Schwarz in der Titelrolle alle ihre gesanglichen und darstellerischen Kuntze so hervorragend spielen lieB, das man froh war,

nicht zu „Maxim“ sondern zur „lustigen Witwe“ gegangen zu sein. Ihr Bisjalsied, das sie mit schmelzreicher Stimme hingebungslos sang, gehorte zu den Glangleistungen des Abends. Einen famosen Partner hatte die Kunstlerin in Herrn Warber, der den leichtlebigen Grafen Danilo in Spiel und Gesang ganz vortrefflich wiedergab. Den poetischen Gesandten wuhle Herr Becker wieder auf den richtigen Ton zu stimmen, und Herr Grobmann verstand es naturlich als Negus ausgezeichent, fur Sumor zu sorgen. Ebenjo fanden sich die ubrigen Mitwirkenden, unter denen noch Fr. Auet (Valencienne) und Herr Karnbach (Rosillon) besonders erwahnt seien, mit ihren Rollen gut ab.

Heidelberg, 3. Juli. Camille Saint-Saens-Paris, der Rektor der franzosischen Kompositionen, der Freund Franz Liszts, wird zu Ehren des Meisters sich mit dem Klavierkonzert N. Lisztscher Werke an der Heidelbergser Jentenfeier fur F. Bizet beteiligen.

Berlin, 3. Juli. Der jastige Prinz, ein Marchenwortspiel in drei Akten von Aidaemus, ist bis jetzt von den Buhnen in Rdn, Dillfeldorf, Bromberg (Stadt-Theater), Frankfurt a. M. (Komodienhaus), Stuttgart (Schauspielhaus) zur Aufuhrung fur die Winter-spielzeit angenommen worden.

Berlin, 4. Juli. (Privat.) Marion Segantini, der Sohn des beruhmten Meisters Giovanni Segantini, wurde von der Strafkammer wegen Betrugs und Urkundenfalschung zu 9 Monaten Gefangnis verurteilt; 4 Monate Unter-suchungshaft wurden angerechnet. Segantini hatte, wie noch erinnerlich sein durfte, Bilder, die er selbst gemalt hatte, mit dem Signum seines Vaters versehen und verkauft. Grobes Aufsehen erregte die Behauptung des Angeklagten, das die angeblichen Bilder seines Vaters Jahre hindurch grob-tenteils von ihm und einem Dienstmadchen gemalt worden seien.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Tel.) Dem unter Eggelens Ge-heimrat Ehrlichs Leitung stehenden Institut fur experimentale Therapie in Frankfurt a. M. ist eine Abteilung fur tierarztliche For-schung angegliedert worden.

Valenzia, 3. Juli. Der Dichter Teodoro Morente ist hier in hohem Alter gestorben. Er hat sich besonders um die Uebersetzung

der Werke von Goethe, Schiller und Heine ins Spanische verdient gemacht.

Vermischtes.

Dresden, 3. Juli. Zu dem zweiten Tag des Deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele waren außerordentlich viel Vertreter von Staatsregierungen, der Armee, von Städten, Schulen und Vereinen anwesend.

Düsseldorf, 4. Juli. (Tel.) Die drei Kinder des Kaufmanns Auffermann wurden gestern infolge einer Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden.

New York, 4. Juli. (Tel.) Bei einem Grubenbrande in der Nonc-Extension-Grube sind 18 Grubenarbeiter verbrannt.

Epidemien.

Stendal, 4. Juli. (Tel.) Die schwarzen Poden sind außer in Stendal jetzt auch in die Stadt Arneburg verschleppt worden.

Triest, 4. Juli. (Tel.) Auf dem Auswandererdampfer „Oceana“ erkrankte vor einigen Tagen eine Oesterreicherin namens Soldan unter choleraverdächtigen Umständen.

Petersburg, 4. Juli. (Tel.) Chinesische Blätter melden, daß in Mukden die Cholera ausgebrochen sei.

Gerichtszeitung.

Marburg a. d. L., 3. Juli. Eine für die Presse interessante Privatklage fand vor dem Schöffengericht in Marburg gegen die „Hessische Landeszeitung“ statt.

Leipzig, 4. Juli. (Tel.) Gestern verurteilte das Erkenntnisgericht in dem Prozeß wegen der Ausschreitungen in der hiesigen Universität im vorigen Jahre das Urteil.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Duisburg, 4. Juli. Die türkische Studienkommission traf kurz vor 10 Uhr heute Vormittag per Dampfer aus Düsseldorf auf den Kruppischen Werken bei Rheinhausen ein.

Möln, 4. Juli. (Privat.) Zu den Hölhinterziehungen bergischer Firmen bei der Einfuhr von Stahlwaren in den Vereinigten Staaten meldet der „Solinger General-Anzeiger“, daß insgesamt gegen 40 Firmen Erhebungen angestellt werden, die im Verdacht jahrelanger Hinterziehungen stehen.

Aber Mottl litt an einer Endarteriitis, d. h. an einer entzündlichen Wucherung der inneren Gefäße des Herzens, die allmählich den Durchgang des Blutes gänzlich aufgehalten hatte.

Mottl ist zur Zeit im Nollersaal des östlichen Friedhofes aufgebahrt. Der Ausbruch ist friedlich und ernst, gegen das Leben nicht stark verändert.

Zur Einäscherung der Leiche Mottls in Ulm werden nur sein 17jähriger Sohn Wolfgang sowie der Privatsekretär Mottls anwesend sein.

München, 4. Juli. (Privat.) Der Kranz Cosima Wagners für Mottl trägt auf der Schleife folgende Inschrift: „Dem Banreuther Jünger und Meisterrizigenten Felix Mottl in dankbarem Gedenken das Haus Wahnfried.“

Kleine Zeitung.

Ueber das Wort „Schorlemorle“. Durch Dr. Kittels gelungene Idee, den Erstfinder des echten Schorlemorle, das ist die gleichzeitige Mischung guten alten Frankenweins mit dem Wasser aus der könlgl. preussischen Mineralquelle zu Niederseifers, jetzt bekannt unter dem Namen „Könlgl. Selters“, den französischen Marschall Auzeray, den seinerzeitigen Gouverneur von Franken, zur Hauptfigur seines trefflichen Festspiels „Marschall Schorlemorle“ zu machen, ist die Aufmerksamkeit aller Freunde dieses köstlichen Ge-

trinken Lande werden, wie von anderer Seite gemeldet wird, einer strengen Kontrolle unterzogen.

Paris, 4. Juli. Die radikalen Blätter geben in lebhaften Worten ihrer Besriedigung darüber Ausdruck, daß in der Wahlreformfrage eine Einigung aller Republikaner erzielt worden sei.

Bordeaux, 4. Juli. Am 2000 Winger des Gironde-Departements hielten eine Versammlung ab, in der mehrere Redner in heftigen Worten gegen das geplante Gesetz über die Abschaffung der Abgrenzungen Einspruch erhoben.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Berlin, 4. Juli. (Privat.) Die Nordlandreise des Kaisers ist abermals um einige Stunden verschoben worden.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

Berlin, 4. Juli. (Privat.) Die Botschafter der beiden Dreimächte Oesterreich-Ungarn und Italien haben heute der kaiserlich deutschen Regierung die freundschaftliche Stellungnahme ihrer Regierungen zu der Entsendung des Kanonenbootes „Panther“ nach dem Hafen von Agadir zum Ausdruck gebracht.

Berlin, 4. Juli. Das Kanonenboot „Panther“, das, wie gemeldet, auf der Heimreise von Deutsch-Südwest nach Agadir gesandt wurde, wird nunmehr durch den Kreuzer „Berlin“ abgelöst, da die Rückkehr zu einer gründlichen Reparatur nicht länger ausführbar ist.

Berlin, 4. Juli. (Privat.) Der kleine Kreuzer „Berlin“, der an Stelle des Kanonenbootes „Panther“ nach Agadir gehen wird, hat bereits am letzten Samstag Kiel verlassen und dürfte schon heute oder morgen in den marokkanischen Gewässern eintreffen.

Die portugiesische Verfassung.

Lissabon, 3. Juli. Der Verfassungsentwurf sieht drei Gewalten vor, eine gesetzgebende, eine ausführende und eine richterliche.

Die Erste Kammer wird durch direkte Wahl auf drei Jahre gewählt und soll Nationalrat heißen.

Der Präsident der Republik wird von den beiden Kammern auf vier Jahre gewählt. Er ernannt und beruft die Minister ab, die durch Botschaften auf alle Fragen antworten müssen, die aus dem Parlament an sie gerichtet werden.

Präsident und Minister sind verantwortlich und können vor den Gerichtshof der Republik gezogen werden, der vor dem obersten Gerichtshof und aus einer Jury von 22 Mitgliedern gebildet wird, die durch Wahl aus beiden Kammern hervorgehen.

frischungstrunktes und unübertrefflichen Tafelgetränk auf die allein höchsten Wohlgeschmack mit der besten Wohlbelimmlichkeit verbindende Art der Zusammenstellung dieser Mischung gelenkt worden.

Eine Mahalla — in der Reichshauptstadt.

M. p. Die aus Fez gemeldete Tatsache der Bildung marokkanischer Regimenter unter Leitung französischer Instrukteure erinnert an den ersten derartigen Versuch, der seitens des Scharifats vor 25 Jahren mit deutscher Hilfe gemacht worden ist.

Die Marokkaner, schöne militärische Erscheinungen von kräftigem Wuchs, deren statilichster Vertreter 198, Meter groß war, erhielten, da man, mit Recht, ihre Proportien nicht eben sehr traue, eine in Schnitt und Abzeichen der heutigen Feldbesoldung nicht unähnliche blaue Uniform, an der es wenig zu sehen gab, und trugen dazu ihr helmesches Fez. Ein alter Bispedel und berühmter Exzerziermeister der 9. Kompagnie, der man sie gubeitelt hatte, brachten den ansehnlichen Burschen bald genug den Marsch und die Griffe bei.

Alle konstitutionellen Garantien für die Entrichtung von Steuern, den Zusammentritt der Kammern, die Wahlen und die individuellen Rechte sind in der Verfassung festgelegt.

Der Verfassungsentwurf bestimmt ferner, daß der erste Präsident der Republik durch die konstituierende Versammlung am Tage nach dem Inkrafttreten der Verfassung in geheimer Abstimmung gewählt und sein Mandat am 15. Oktober 1915 ablaufen soll.

Annahme der Seepfisen-Bill.

London, 4. Juli. Das Unterhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Bepfischung der Seepfisen-Bill wieder auf.

Daraufhin erwiderte der Staatssekretär Sir Edward Grey, daß auch England von der Londoner Deklaration Vorteile habe.

Wenn die englische Flagge von der See vertrieben sei, könne sich England nicht vor der Auszehrung bewahren, indem es sich auf die Neutralen verlasse.

Die Vereinigten Staaten haben keine Schwierigkeiten gemacht, die Deklaration und das Preisengerichtsabkommen zu zeichnen, und haben dadurch ein lebhaftes Interesse an der Errichtung eines internationalen Preisengerichtshofes bewiesen.

Der Glaube, daß die Vereinigten Staaten die Politik eines Preisengerichtsabkommens und der Deklaration mit Gleichgültigkeit betrachteten, sei ein sehr gefährlicher Irrtum, den er (Grey) beseitigen wolle.

Premierminister Asquith faßte alle Argumente zugunsten der Deklaration zusammen und schloß, es sei eine vollständige Verdröhung der Tatsachen, zu behaupten, daß die Einsetzung eines Preisengerichtshofes den Wert der diplomatischen Vorstellungen aufheben würde.

Das Unterhaus nahm sodann die zweite Lesung der Seepfisenbill an.

Der Antrag der Opposition, die Londoner Deklaration einer Kommission zu überweisen, wurde mit 301 gegen 291 Stimmen abgelehnt.

Konkurse in Baden.

Staufen. Das Vermögen des verstorbenen Schmiedemeisters Johann Georg Schillingler in Krozingen. Geschäftsagent Erb in Staufen Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

St. Gallen. Das Vermögen des verstorbenen Schmiedemeisters Johann Georg Schillingler in Krozingen. Geschäftsagent Erb in Staufen Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

KÖNIGL. SELTERS. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Die Feuerbestattung des Herrn Hermann von Feder findet morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, in Heidelberg statt.

es mit ihrer Ausbildung um so mehr an zu haben, als sich die schwarzen Rekruten als ganz widerhaarige Untergebene entpuppten, deren Aufführung, besonders im inneren Dienst, eigentlich alles zu wünschen übrig ließ.

Da, in geringem Maßstabe, ein gut Teil der weiblichen Berliner-Friedrich-Wilhelm-Stadt dem dunkelhäutigen americeer Luch zu allen Tages- und Nachtzeiten nachließ, so ergaben sich bald ganz üble Zustände, die schließlich den verantwortlichen Kompagnieführer, den Grafen Witz Kanig, den späteren Divisionskommandeur in Hannover, zwingen, mit Arreststrafen einzugreifen.

Damit war natürlich auch das Schicksal der marokkanischen Gäste besiegelt. Man packte sie, die immer behauptet hatten, sie seien an die „preußischen Christenheime“ in die Sklaverei verkauft worden, schleuderte sie auf den nächsten Dampfer und landete sie heim.

Humoristisches.

\* Religionskunde. „Gott hat auch die Sonne erschaffen. Hat er etwas dazu gebraucht?“ — „Ja“, sagt der kleine Hans, „a Letter!“ \* Anekdoten. „Mensch, was hast du dir denn für einen nervösen, trippeligen Gang angewöhnt?“ — „Ja, das kommt von dem Humpel-Loch meiner Braut!“ (Wegendorfer Blätter.)

Von der goldenen Jubelfeier der Karlsruher Turngemeinde.

Das war des Festes Hoch-Gelingen: Auf weitgedehntem Wiesraum, Bis wo fernhin die Blicke dringen...

Am 2. Juli 1911. Alberta von Frensdorf, geb. Frein von Cornberg.

Karlsruher Schwurgericht.

3. Totschlagsversuch.

A Karlsruhe, 4. Juli. Unter der Anklage des Totschlagsversuchs stand heute der 28 Jahre alte Bürstenmacher Christian Wittich aus Lützenhardt, wohnhaft in Pforzheim, vor den Geschworenen.

Die der Zufall im menschlichen Leben die Dinge oft gestaltet, zeigt die Tatsache, daß an dem gleichen Tage, an dem Wittich sich heute befand, vor einem halben Jahr ein Vetter des Angeklagten, der Hausierer Albin Wittich aus Lützenhardt, stand, um sich vor dem Schwurgerichte zu verantworten, weil er seine Geliebte in Eutingen erschossen hatte.

Gleich jenem stammte der heutige Angeklagte aus einer der Schirmmaler- und Bürstenmacherfamilie, die das Jahr hindurch in der Welt herumziehen und ihr nomadisches Leben nur während der Winterszeit unterbrechen, um einmal wieder in ihren Geburtsort zurückzukehren.

handel auf und siedelte nach Pforzheim über, wo er in der Bürstenfabrik Manz bei einem Lohlohn von 4 Mark Arbeit fand.

In Pforzheim ist ein Verwandter des Angeklagten, der Handelsmann Engelbert Wittich, anständig. Dieser heiratete seinerzeit eine Witwe Dennig, die zwei Töchter, Marie und Hilda Dennig, mit in die Ehe brachte. In der Familie des Engelbert Wittich verkehrte der Angeklagte sehr häufig. Er wurde dadurch mit den Angehörigen keines Veters näher bekannt.

Etwa um 3 Uhr kam Engelbert Wittich in Begleitung seiner beiden Stiefkinder in die genannte Wirtschaft. Sie setzten sich zu dem Angeklagten an den Tisch, hatten aber keine große Freude an einer Unterhaltung mit ihm, da er in seiner Angetrunkenheit sich ungebührlich benahm und verschiedene Gäste belästigte.

Wittich, ohne aber zu treffen. Zwischen beiden Männern kam es nun zu einem Ringen, bei dem Wittich noch zweimal von seinem Revolver Gebrauch machte. Auch jetzt gelang es ihm nicht, seinen Gegner zu verletzen.

Auch heute gab Wittich zu, sowohl auf das Mädchen wie auf den Engelbert Wittich geschossen zu haben. Er will sich aber infolge starker Betrunkenheit an die Einzelheiten der Vorgänge vom 16. April nicht mehr erinnern können.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Besuch der Lehrgänge 1911/12 für Leutnants zur Feldartillerie-Schießschule kommandiert: Lt. Dahlmann, F.-R. 14, Oberlt. v. Jnaniedt, F.-R. 50, Graf v. Wiser, F.-R. 14, Lt. Fürstgen, F.-R. 50.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 3. Juli. Gemäß des § 181 der Gewerbeordnung wurde für den Bezirk der Handwerkskammer Karlsruhe auf deren Vorschlag eine Meisterprüfungskommission für das Zementenhandwerk gebildet.

Karlsruhe, 3. Juli. In der Zeit vom 17. bis 29. Juli wird ein vom großh. Landesgewerbeamt veranstalteter Meisterkurs für Schneider in Konstanz abgehalten werden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Der hohe Druck, dessen Kern heute über dem Kanal liegt, hat sich noch weiter in das Binnenland herein ausgedehnt, weshalb hier meist heiteres Wetter herrscht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barometer, Therm. mont., Abso. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 3. Juli and 4. Juli.

Höchste Temperatur am 3. Juli: 20,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7,2 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. Juli früh: Lugano wolfig 19 Gr., Biarritz halb bedekt 19 Gr., Perpignan wolkenlos 23 Gr., Nizza halb bedekt 21 Gr., Triest bedekt 20 Gr., Florenz wolkenlos 23 Gr., Rom wolkenlos 20 Gr., Cagliari wolkenlos 22 Grad.

Eine köstliche Juli-Züßpeise. Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren, sie passen gut zusammen — mit Mondamin-Milchhammeri.



Vim, ein gemaltiger Fortschritt in der Technik des Haushaltens. Vim ist ein vollständig neuzeitliches und neuartiges Scheuer-, Polier- und Putzmittel. Es leistet wunderbare Dienste beim Reinigen und Scheuern von Holzwerk, Marmor, edelstem Geschirr, Linoleum, Glas, Stahl, Eisen, Messing, Steinfliesen, Fußböden, Ölanstrichen, Epbestecken, Maschinen, Badewannen, Automobilen, Pferdegeschirr, Waffen, Militäreffekten usf. Durch die Verwendung von Vim tritt eine vollständige Umwälzung der Arbeitsmethode bei der Hausreinigung ein.

Vertical text on the left margin: Hat... öfen... mpel... er.)

Vertical text on the right margin: 11103

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Großh. Verwaltungshof. — Beamteneigenschaft verliehen: den Wärtern: Johann Hebel und Wilhelm Staude bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; den Wärterinnen: Karoline Traub und Theresia Latner bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Statmäßig angestellt: Joseph Herzog, Werkmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Auf Ansuchen entlassen: Stephanie Wehnenfelder, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Staatseisenbahnverwaltung. — Statmäßig angestellt:

die Lokomotivführer: Ludwig Naquot in Karlsruhe, Johann Marbach in Karlsruhe, Ernst Scherer in Wiltlingen, Anton Diebert in Raaba; die Bahn- und Weichenwärter: Joseph Binz, Karl Hahler, Karl Indlefer, Julius Jungling, Karl Luz, Joseph Schneider, Anton Stiegel, Friedrich Vollmer.

Vertragsmäßig aufgenommen: als Maschinenwärter: Georg Franz in Offenburg; als Schirrmänner: die Bahnhofsarbeiter Otto Oberle in Baden, Gottfried Honiger in Basel, Christian Gabelmann in Schiltach; als Lademeister: die Bahnhofsarbeiter Sebastian Kösch in Mannheim, Wilhelm Pfäfer in Appenweier, Adolf Woll in Heidelberg, Johann Kempf in Karlsruhe, Adam Hebel in Mannheim, Ludwig Pfaff in Mannheim, Johannes Ell in Karlsruhe, Franz Bruder in Karlsruhe; als Wagenführer: die Bahnhofsarbeiter Karl Auler in Freiburg-Wiedre, Friedrich Bad in Singen, Joseph Spähle in Konstanz; als Rottenführer: die Bahnarbeiter August Seig in Schefflens, Georg Schmitt-häuser in Mannheim, Georg Heilmann in Kehl.

Berufen: die Eisenbahnassistenten: Friedrich Krieger in Heidelberg nach Ettlingen, Albert Schott in Hiberach-Zell nach Heitersheim, Karl Günterer in Gottenheim nach Herbolzheim, Karl Hofmann in St. Ilgen nach Gengenbach, Emil Zimmermann in Heidelberg nach St. Ilgen, Hermann Hög in Gengenbach nach Hausach; der Eisenbahngelöhne: Hermann Klug in Dierburten nach Redersloh; die Bureauassistenten: Ludwig Wittig in Peterzell-Rödingen nach Wimpfen, Joseph Engelmann in Waldshut nach Oberlauchringen, Eugen Klupp in Redersloh nach Dierburten.

Zoll- und Steuerverwaltung. — Berufen: der Grenzaufsicher Wilhelm Luz in Waldshut unter Ernennung zum Niederlagenaufsicher nach Bruchsal, der Revisionsaufseher Georg Heide in gleicher Eigenschaft zum Nebenassistent II Kötteln und mit der Verlesung der Zollbeamtenstelle dazulastig beauftragt, der Hilfsaufseher Joseph Eder in Bruchsal in gleicher Eigenschaft zum Hauptassistent Mannheim.

Zurückgesetzt auf Ansuchen: der Grenzaufsicher Friedrich Fertig in Schlatt a. N. Auf Ansuchen des Dienstes entlassen: die Untererheber: Karl Greber in Beiertheim, Theobald Schäfer in Eiterbach.

Gestorben: die Untererheber: Karl Ludwig Schächtele in Tiengen und Johann Nepomuk Trunz in Neuhausen.

Die Witterung im Frühling 1911.

— Karlsruhe, 1. Juli. Obgleich sich das diesjährige Frühjahr durch ziemlich ungewöhnliche und insbesondere zu Beginn durch außerordentlich scharfe klimatische Gegensätze auszeichnete, muß es dennoch als eines der schönsten der letzten Jahre genannt werden. Weit mehr nämlich als die vorangegangenen Frühlinge hatte es zahlreiche und langdauernde Perioden klaren, trockenen und warmen Wetters im Gefolge. So waren schon die Tage während der Tag- und Nachtgleiche im größten Teile Deutschlands angenehm warm und vereinzelt konnten sogar hochsommerliche Temperaturen beobachtet werden. Unter diesen Umständen erfuhr die Vegetation einen schnellen Aufschwung. Ein leichter Kälteeinbruch, der sich vom 25. bis 28. März einstellte, wich bereits am 29. März wieder hochsommerlicher Witterung. An relativ vielen Stationen frug jetzt das Thermometer bis 25 Grad an, sobald die ersten Sommertage aufgezeichnet werden konnten. Umso empfindlicher war infolgedessen der am 3. April einsetzende allgemeine, schwere Kälteeinbruch infolge Annäherung eines polaren Hochdruckgebietes aus Nordwesten. In ganz Deutschland trat fäher Frost und Schneefall ein. Die Temperaturen fielen innerhalb 36 Stunden um 20 Grad und in der Ebene bis 10 Grad unter Null, in den Mittelgebirgen bis 15 Grad und im Hochgebirge sogar bis 22 Grad. Daß der mit aller Macht nun wieder hereingebrochene Winter den jungen Kulturen Schaden zufügen mußte, war zweifellos; doch stellte sich dieser im Verhältnis zur Intensität des Kälteeinbruchs als ziemlich unbedeutend heraus. Die Tendenz zu winterlicher Witterung war bis etwa Mitte April erkennbar gewesen, indem beinahe in ganz Mitteleuropa starke Nachfröste auftraten. Das mit Beginn der 3. Aprilwoge auf dem ganzen Kontinent einsetzende Hochsommerwetter, das bis Ende des Monats anhält, gestaltete den April meteorologisch zu einem auffallend merkwürdigen. Denn die Temperaturen, welche noch im Laufe des April Maximalstände von 26 Grad und darüber erreichten, bildeten zu den vorangegangenen Minimalständen von 10 Grad bis 15 Grad unter Null derart trasse Differenzen, wie sie in Mitteleuropa zu den größten Seltenheiten zählen und nur in Nordamerika zu finden sind.

Im zweiten Teile des Frühjahrs kamen solche scharfe Gegensätze nicht mehr vor. Bis nach Mitte Mai dauerte das schöne, warme und außerordentlich fruchtbare Wetter an. Dann wurde es kurze Zeit durch kühlere und beständiger Witterung unterbrochen. Während der Umschlag in Mitteleuropa kaum empfunden wurde und nur in ganz exponierten Lagen Nachfröste zeitigte, trat er im fernem Nordosten durch Frostwetter und Schneefälle den Charakter eines heftigen Kälteeinbruchs. Im übrigen traten die ausgebreiteten und so gefürchteten Nachfröste weder im Mai, noch im Juni auf. Hingegen zeichneten sich das Ende des Mai und der Anfang des Juni durch hochsommerliche Witterung aus, die den an und für sich schon recht günstigen Stand der Vegetation weiterhin nur förderte. Der ersten Juniwoge folgte bis zur Sommerwende wiederum kühleres und etwas regnerisches Wetter. Dieser Umschlag wurde gleichfalls im Nordosten Europas durch Schneefall und Frost eingeleitet, trat aber auch dieses Mal in höheren Lagen der Mittelgebirge und vor allem im Hochgebirge den Charakter eines Kälteeinbruchs. Auf dem Feldberg (Taunus) fiel das Thermometer auf 1 Grad unter Null, in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes schneite es.

Bemerkenswert ist wohl noch die ungewöhnliche Trockenheit und Gemitterlosigkeit, die während des ganzen Frühjahrs in Norddeutschland herrschte, während im Süden des Reiches in den heißen Hochdruckperioden außerordentlich viele Gemitter und Gewitterregen niedergingen, die einestells zum Wachsen und Gedeihen der Kulturen

in erster Reihe beitrugen, andererseits aber in furchtbarer Gewalt auftraten und Hochwasserkatastrophen nach sich zogen (Taubergrund, Naheetal). Den nötigen Landregen erhielt der Norden erst mit Beginn der 2. Juniwoche. Die Schneeverhältnisse im Hochgebirge sind schließlich insofern noch erwähnenswert, als die Lagen zwischen 1500 und 2500 Meter über dem Meer schon zu Beginn des Mai schneefrei wurden und auch blieben, während die Lagen bis zu 3000 Meter eine für die Jahreszeit unverhältnismäßig hohe Schneedecke trugen. Auf dem Zugspitzgipfel, der höchsten meteorologischen Station des Reiches, ging die Schneedecke nicht unter 1 1/2 Meter herab, fiel jedoch gegen Mitte Juni auf 2 1/2 Meter an und betrug bei Sommers Anfang 1 1/2 Meter.

Mannheimer Schwurgericht.

ck. Mannheim, 3. Juli. Die dritte Schwurgerichtsperiode nahm heute morgen 8 Uhr seinen Anfang. Nach Begrüßung der Geschworenen und einer kurzen Ansprache durch den Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Schmitt kam der erste Fall: versuchter Straßenraub zur Verhandlung. Angeklagt waren wegen dieses Verbrechens die 18 und 19 Jahre alten Tagelöhner August Johann Mathes und Wilhelm Kraus, beide in Mannheim. Nach durchgehaltener Nacht suchten die Angeklagten am Sonntag, den 26. März, früh, zwischen 3 und 4 Uhr die verläufige 19. Querstraße auf; dort trafen sie den 51 Jahre alten Tümpfer Daniel Büchler. Da ihnen das Geld ausgegangen war, kamen beide überein, den Mann zu berauben. Sie gingen mit ihm zu der stillen Jungbuschstraße und als sie dort die Treppe herunter gingen, gab Mathes dem Mann einen Stoß, daß er die Treppe herunterfiel. Er verlor sich dann noch weitere Hiebe und Fußstöße suchte ihm während dieser Zeit das Portemonnaie aus der Tasche zu ziehen. Der Ueberfallene sträubte sich jedoch energisch dagegen, und schrie derart, daß die Angeklagten schließlich das Weite suchten. Wegen versuchten Raubes wurden die Angeklagten in Anbetracht ihrer Jugend zu Gefängnisstrafen von nur je 6 Monaten verurteilt. — Im folgenden Falle handelt es sich um einen vollendeten Raub, der am 19. März, abends kurz nach 10 Uhr, vor dem Hause Augusta-Anlage 21 ausgeführt wurde. Die Haushälterin Emma Christmann, welche von Heidelberg kam und sich vom Hauptbahnhof über den Kaiserweg nach der östlichen Stadterweiterung wandte, wurde plötzlich von zwei ihr folgenden Männern überfallen. Sie erhielt einen heftigen Stoß, während der andere ihr das Handtäschchen entriß, in dem sich ein Portemonnaie mit 7 Mark und sonstige Gegenstände befanden. Die Dame fiel hierbei vor Schreck in Ohnmacht und erlitt einen Nervenschlag, von dem sie sich jetzt noch nicht ganz erholt hat. Auf ihre Schreie kam ein Schuhmann herbei, der gerade noch bemerkte, wie ein Mann in die Vertiefung sprang, welche bei der Ausstellung den japanischen Garten bildete. Es war der 32 Jahre alte verheiratete Maurer Franz Dietrich von Neudau, der behauptete, er sei soeben überfallen worden. Der Schuhmann trauete jedoch nicht, und nahm ihn mit zur Wache, und auf dem Wege zu derselben rief ihm die Dame aus ihrer Wohnung zu, sie sei soeben überfallen worden. Am morgigen fand man das zerrißene Handtäschchen und den Stod des Angeklagten in der Vertiefung. Die weiteren Erhebungen führten auch zur Verhaftung seines Bruders, des 28 Jahre alten Steinbauers Josef Dietrich von Herbolzheim, und beide räumten nach anfänglich hartnäckigem Leugnen ein, die Dame herab zu haben, weil sie kein Geld mehr gehabt hätten. Es sind vermutlich dieselben Personen, welche eine Reihe von Raub- anfällen auf der Straße nach Neudau ausgeführt haben. Beide Angeklagten wurden unter Jubelung mildernden Umstände zu Gefängnisstrafen von je 3 1/2 Jahren verurteilt, außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgeprochen. — In der Nachmittagsstung wurde der 32 Jahre alte Möbeltransporteur Sebastian Reibold aus Rempten wegen Sittlichkeitsverbrechen an einem geistig nicht normalen Mädchen von 23 Jahren zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Schwurgericht Konstanz.

ck. Konstanz, 3. Juli. Die Schwurgerichtsperiode des dritten Quartals dauert fünf Tage; fünf Fälle stehen zur Verhandlung, für jeden Fall ist ein ganzer Tag vorgesehen. Heute haben sich zu verantworten der Landwirt Josef Seng (28 Jahre alt), Schneider Josef Bayer (28 Jahre alt), Landwirt Ignaz Weber (28 Jahre alt) und Landwirt Engelbert Stolz (32 Jahre alt), sämtlich aus Aalen bei Donaueschingen, wegen Meineids und Anstiftung dazu. Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Dr. Welde, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Gunzert, den Angeklagten stehen die Rechtsanwält Dr. Baumberger und Schreiber aus Donaueschingen und Winterer aus Konstanz zur Seite. Nur Weber und Stolz sind vorbestraft und zwar wegen Körperverletzung vom Schöffengericht Donaueschingen. Bei dieser Verhandlung haben Seng und Bayer gegen die Wahrheit ausgesagt und Weber und Stolz sollen sie dazu verleitet haben. In der Nacht vom 11. auf 12. Juli 1909 hatten die Angeklagten mit dem inzwischen verstorbenen Heilmann-Aalen, der Militär-Invalidenten bezog, im „Ochsen“ in Aalen gezecht; der Josef Benzling-Aalen kam hinzu und dann gab es Streit. Beim Fortgehen beschimpften den Benzling die anderen, diese verfolgten ihn und bearbeiteten ihn mit Häuten und Füßen. In wiederholten Zusammenstößen nun vereinbarten sie, daß Weber und Stolz die Schuld des Schlags übernehmen, Seng sollte dafür Zeuge sein und auch bekunden, daß Benzling selbst gefallen sei und daß Fußtritte nicht vorkamen. Seng weigerte sich erst, war aber schließlich gefügig, „es mache nichts“ sollen die Angeklagten gesagt haben. Die Strafen wegen Körperverletzung und die Kosten vereinbarten sie gemeinsam zu zahlen, was sie auch taten. In der Gerichtsverhandlung in Donaueschingen blieben sie dieser Verabredung getreu. Den Bayer zogen sie vorher noch mit hinein. Dieser sah eigentlich gar nichts; Weber und Stolz sollen ihm nach seiner Angabe gefagt haben, wie es gewesen sei und so soll er vor Gericht ausgesagt haben. Sonderbarerweise tat er das und diese Gefügigkeit bringt ihn vor die Geschworenen. — Damit wäre die Sache eigentlich erledigt gewesen. Nun aber hat der Angeklagte Seng eine Schwester, Anna, welche später mit dem Angeklagten Weber ein Verhältnis einging, dem ein Kind entsprang; über welches der Angeklagte Seng als Bruder der Anna Vormund wurde. Infolge des Urteils im Alimentationsprozeß war die Freundschaft zur Feindschaft geworden. In einem solchen Anfall beschimpfte Weber den Seng in einer Wirtschast mit „Meineider“. Weber erzählte dann seinem Vater den Sachverhalt und Vater Weber, Gemeindevater in Aalen, erstattete Anzeige auf des Sohnes Beschuldigung hin; er solle ruhig anzeigen, ihm könne nichts passieren. Der Angeklagte Weber wollte den größten Teil der Schuld dem verstorbenen Heilmann zuschieben, auch machte er sonst andere Angaben als in der Voruntersuchung, so daß auf Antrag des Vorsitzenden und des Staatsanwaltes der Unteruchungsrichter, Landgerichtsrat Jaedle, als Zeuge vernommen werden mußte. Als Zeuge mußten vernommen werden: der Vater des Weber, der 13jährige Bruder Heilmann, Oshenwirt Rothweiler, Hauptlehrer Fehle, der Bürgermeister, sämtlich aus Aalen, ein Genbarm und der Wachtmeister des Bezirkes Donaueschingen. In der Nachmittagsstung wurden zehn Schuldfragen gestellt, der Staatsanwalt hielt sein Plädoyer und stellte Seng und Bayer auf eine Stufe, desgleichen Weber und Stolz. Dr. Baumberger bittet für Seng um mildernde Umstände, da er sich, hätte er die Wahrheit gesagt, selbst be-

schuldigt hätte; Rechtsanwalt Winterer sucht zu beweisen, daß sein Klient Bayer nur fahrlässig handelte und Rechtsanwalt Schleich stellt fest, daß seine Klienten Weber und Stolz nur wegen Verbreitung zum Meineid hier sitzen wegen zweier Angeklagten, welche falsche Aussage unter Eid eingestehen.

Die Geschworenen fanden Seng des Meineides schuldig, bewilligten ihm aber mildernde Umstände, der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. — Bayer wurde von der Anklage des Meineides entlastet und fanden ihn nur des fahrlässigen Eides für schuldig, der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis. — Weber und Stolz wurde für schuldig befunden, Bayer zum Falscheid verleitet zu haben, der Staatsanwalt beantragte für jeden 2 1/2 Jahre Zuchthaus. — Die Urteile lauten: Seng 1 Jahr Gefängnis, Bayer 8 Monate Gefängnis, Weber und Stolz je 1 Jahr Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und zeitweises die Unfähigkeit öffentliche Ämter zu bekleiden. — Schluß der Stung 10 Uhr.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefelsb's Hofbuchhandlung, Riebsmann u. Cie., Karlsruhe.

Die Plastik, illustrierte Zeitschrift für die gesamte Bildhauerei und Bildnerei und ihre Beziehungen zu Architektur und Kunstgewerbe. Herausgegeben von Alex. Hellmeyer, Bildhauer und Kunstschriststeller, München. Monatlich ein Heft mit 8 Kunstdrucktafeln und einem kurzen Text. Preis vierteljährlich 3 Mark. Ein Probeheft 1 Mark. Verlag von Georg D. W. Callme, München.

Betrachtungen über den Arzneimittelverkehr außerhalb der Apotheken. Kritische Studie von Johannes Müller. Verlag von Gerdes & Hddel, Berlin W. 57. Preis 50 Pfg.

Vergl. und Sammelhefte. Von Dr. Karl Weh. Mit vielen Illustrationen. Verlegt bei Paul J. Kober in Korbach. Preis eleg. geb. Fr. 2.80. — Mark 2.80.

Dr. F. Marshall: „Unsere Schmetterlinge“. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen unserer wichtigsten Schmetterlingsarten. Zwei einzeln käufliche Bände. Jeder Band enthält 4 farbige Tafeln und zahlreiche Textillustrationen. Herausgegeben von der Vereinigung „Die Wissenschaft für Alle“. „Bücher des Wissens“, Band 148 und 149. Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. Preis jedes Bandes eleganter broschiert 50 Pfg., in Ganzleinen geb. 70 Pfg.

Dr. Adolf Heilmann: „Unsere Vögel“. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen der häufigsten eßbaren und giftigen Vögel mit Vögelbuch. Mit 4 farbigen Tafeln und 19 Textillustrationen. Herausgegeben von der Vereinigung „Die Wissenschaft für Alle“. „Bücher des Wissens“, Band 156. Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. Preis eleganter broschiert 50 Pfg., in Ganzleinen geb. 70 Pfg.

Die Ehefrau in alter und neuer Zeit. Eine literarisch-historische Skizze von Dr. jur. Ernst Schuster, Barrister-at-law in London. 8. 108 S. Preis geb. 1.80 Mark, geb. 2.40 Mark. Verlag von Puttmann & Mühlbrecht, Berlin W. 56.

Neue Plasmakartierungskarte. Die 5. Auflage der von Herrn Regierungsdirektor von Ritter bearbeiteten, jetzt über die ganze Pfalz erweiterten Kartierungskarte, ist in der bekannten Ausstattung in 9 farbigen Farbendrucke in Ludwig Rodenheims Verlag, Frankfurt a. M. zum Preise von 1.80 Mark auf Leinwand erschienen. Die Karte reicht jetzt von Saarbrücken bis Mannheim, von Kreuznach bis Lauterburg und ist jetzt 60x84 Zentimeter groß.

— Karlsruhe, 3. Juli. Als vor 30 Jahren in der deutschen Literatur jene neue Bewegung einsetzte, die bestimmt war, unsern ganzen Schrifttum neue Richtlinien zu geben, neue, lebendige Kräfte zu schaffen, war einer der ersten und vornehmsten Kämpfer im Streit der durch manche eigene namhafte Werte zu Ansehen gelangte Dichter M. G. Conrad. Und wie er unermüdet ein Herold deutscher Kultur, weiter kämpfte, so gibt er seit einem Vierteljahr eine an dieser Stelle schon einmal empfohlene erwähnte besondere Monatszeitschrift heraus: das „Deutsche Literaturblatt“, das im Verlag von Thomas Neumann in Würzburg erscheint (vierteljährlich 60 Pfg.). Die Monatschrift bezeichnet sich mit Recht deutsches Literaturblatt. Alles, was deutsch heißt und deutsch ist, zu fördern, zu pflegen, mit Wort und Tat dafür einzutreten, hat Conrad auf seine Fahne geschrieben, und schon jetzt hat sich ein städtischer Stad von echten deutschen Männern, Schriftstellern, Dichtern, Künstlern, um ihn geschart, um ihm treue Helfer im Streit zu sein. „Gute Geister zu bannen, daß sie in unserm Volke zu gesundem Wachstum und starker Pflanz, Schmutz und Wehr verbleiben, das wollen wir an unserem begehrenden Teile auch in dieser Literaturzeitung versuchen. Volkstümlich soll unsere Rede ein und allgemein verständlich, ohne vorgesehene Parteimeinung unser Urteil, ohne Verkauflichkeit unsere Kritik.“ Diese in dem Begrüßungsartikel der ersten Nummer enthaltenen Worte bilden das Programm, mit dem die Zeitschrift vor ihre Leser tritt, und beim Durchlesen der ersten Nummern finden wir, daß dies schöne Programm in jeder Beziehung innegehalten ist. Da werden die Neuererscheinungen des Theaters und der Literatur auf jeglichem Gebiete freimütig und sachverständig behandelt, „Karl Schönherr und die ultramontane Kritik“, „Bismark, Wagner und der Deutsche Michel“, „Der Künstlerkönig Ludwig II. von Bayern und die höhere Kultur“ geben Gelegenheit zu eingehender Betrachtung, — aber was es auch immer sei, die persönliche Note, die durch all diese Artikel hindurchklingt, gibt dem Blatte den besonderen Reiz und wird auch da, wo man einmal nicht ganz derselben Meinung sein sollte, doch zu Nachdenken anregen. So ist das neue Blatt, dessen Erscheinen man mit Freuden begrüßen darf, wohl geeignet, sich rasch Freunde zu erwerben, deren es ja unzweifelhaft bedarf, wenn der beschrittene Weg ein langer und gelegener sein soll. In diesem Sinne geben wir dem Deutschen Literaturblatt und seinem geistigen Vater, der gleich seinem Namensgeber, den deutschen Vorkämpfern St. Michael und dem St. Georg, erfolgreich in seinem Kampf sein möge, die besten Wünsche mit auf den Lebensweg.

Bäder und Sommerfrischen.

Wildbad, würt. Schwarzwald. Trotz des idyllischen Charakters löst das Leben in unserem Kur- und Badeort an Unterhaltungen nichts vermischen. Neben täglich 3 Konzerten des 35 Mitglieder zählenden Kurorchester und den täglichen Vorstellungen des unter der Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Hoftheater-Intendanten stehenden Kurtheaters verzeichnet das Vergnügungsprogramm in reicher Abwechslung Sinfoniekonzerte und Kammermusikabende unter Mitwirkung bedeutender Solisten, Künstlerportragsabende, Militärmusik, Tanz-Reunions, Feuerwerke und Illuminationen, Kinderfeste. Außerdem ist Gelegenheit geboten zum Musikieren, Jagd und Angelfischerei, Zontaubenschießen, Pistolenschießen, Kahnfahrten, zu Tennis, Roden und Kegelspielen. Für Letztere ist in den schönen Leseläusen des Rönig-Karlbades gelogt; es liegen dafelbst über 100 der gelestenen Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes auf. Anschließend an die Leseläusen befinden sich bequeme Spiel- und Raucherzimmer mit Billardsaal. Naturliebhabern dürfte neben den herrlichen Kuranlagen der referierte Kurgarten mit seinem kleinen Tierpark, Fasanen- und Vogelhäusern, Alpenrosen und der originell ausgeschmückten Gartenhalle manches Interessante bieten.

2 neue MAGGI's Suppen Erbs mit Schinken Erbs mit Schweinschren 1 Würfel für 2-3 Teller vorzüglicher Suppe 10 Pfg.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigst geliebte, unvergessliche Gattin, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau Bertha Frank, geb. Dreifuß nach kurzer, schwerer Krankheit und durch den Tod entrissen wurde.

Langholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Hornberg vergibt im Wege des schriftlichen Angebots 1818 Stämme und 186 Abschnittszweigen und Forsten I.-VI. Klasse mit zusammen 900,26 ha aus den Distrikten Hornbach, Bertelsbach, Amelsbach, Rübelsbach, Steinbach, Wallhof und Wintered.

Vergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 sind die zum Neubau einer Hebebedelungsanstalt in Durlach nötigen Erd-, Maurer-, Zement-, Steinbauer- (rotes Material), Zimmer-, Schmied-, Dachdecker- u. Klempnerarbeiten und die Bauleistungsleistung zu vergeben.

Junge Frau besetzt von Kleiber und Wägle. Kaiserstraße 128, Stb. 3, St. I.

Apfelwein-Abschlag!

Verkaufe die Bitterstafche ohne Glas jetzt 30 Bucherer in sämtlichen Filialen.

Heirat.

Suche für meine Verwandte, mitte 20er, kath., aus best. Familie, italt. Erscheinung, tüchtig im Haushalt, ca. 60000 Mk. Verm., auf diesem Wege, da es ihr, weil auf dem Lande wohnend, an passender Herrenbekanntschaft fehlt, eine entsprechende Partie vorzuziehen.

150 Mark

(a. Kautionsstellung) gegen 10fache Sicherheit sof. aufzunehmen gef. Geß. Offerten unter Nr. 221367 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rechtal.

In ruhiger Lage am Wald ist eine neu erbaute schöne Villa mit 8 Zimmern, 5 Kabinen, Veranda, Erker und Balkon, Badezimmer, Garten, elektr. Licht, Wasserleitung u. i. w. wegen Krankheit d. B. sofort billig feil.

Geschäftshaus.

Witten in Verkehrs- u. gewerblicher Stadt Mittelbodens habe ich ein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg geführtes gemischtes Waren-Geschäft, das an der Hauptstraße, unter äußerst günstigen Bedingungen, um den billigen aber festen Preis von 15 000 Mk. wegzugehen d. B. sofort zu verkaufen. Anzahl, 5000 Mk. Karl L. Spähle, Oberkirch, 6140a.

Büsch-Diwan

für nur 35 Mk. zu verk. 221421 Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts.

Kinderbettstelle.

neu, für nur 21. 9. - zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. 221420

Prismar-Zeldstemer

habe einige am Lager u. verkaufe dieselben sehr billig. 221362 Döhrer Altona, Kaiserstr. 128.

GENERALAGENTUR des Oesterreichischen Lloyd und der Austro-Americana

München, Weinstrasse 7. Oesterreichischer Lloyd, Triest Eildienste nach Venedig, Dalmatien, Griechenland und Türkei, Aegypten, Palästina und Syrien, Indien, China, Japan.



Vergnügungs-Fahrten mit der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd. „Grosse Orientfahrt 1911“ III. Oesterr. Aertzeise von Genua Giardini Taormina, Piräus (Athen), Konstantinopel, Smyrna, Jaffa (Jerusalem), Pord Said (Kairo), Alexandrien, Korfu, Triest. Fahrpreis samt Verpflegung und Wein von Mk. 450.- an.

VIII. „Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim“. Von Triest, 28. August bis 26. September: Brioni, Itea (Delphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Catacolo (Olympia), Ragusa, Busi (blaue Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung von ca. Mk. 450.- an.

„Offiziersreise 1911“ Vom 28. September bis 23. Oktober: Triest, Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpf. von ca. Mk. 355.- an.

Austro-Americana, Triest

Regelmässiger Passagierdienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Spanien, Nord- und Südamerika. Nächste Abfahrten von Triest nach New-York über Patras, Palermo, Algier: 29. Juli: Dampfer „Argentina“. 19. August: Dampfer „Martha Washington“.

Karl Ihli, Apfelweinkellerei, Achern, Baden.

empfehlen seinen vorzüglichen Apfelwein aus den besten Sorten gefiltert per Liter 26 Pf. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 89a18.13

Schwemmsteine

in den Grössen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick. Bimssand (Bimskies) leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet.

Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.

Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 963 Gesellschaftler und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer: Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Industrie-Gelände am Oberrhein.

In dem für Produktion und Absatz günstig gelegenen Gebiete des Rheinhafens zu Kehl i. Baden sind Grundstücke für gewerbliche Niederlassungen mit Wasser- und Bahnananschluß, Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Kraft zu vorteilhaftesten Bedingungen und in jeder Größe zu verkaufen und zu vermieten.

Rheinhafengeellschaft Kehl am Rhein.

Günstige Arbeiter- u. Steuerverhältnisse. Näheres durch Statit und Eisenbetonbau.

Statit und Eisenbetonbau.

In der gesamten Statit, (auch stat. unbelt. Systeme), sowie in Theorie u. Konstruktion des Eisenbetonbaues wird von Eisenbeton-Diplom-Ingenieur gründl. Unterricht erteilt. Deranbildung zu fertigen Statitern. Offerten unter Nr. 221347 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Glaschen

Alt-Eisen, Lumpen, Zeitungen, alte Bücher, zable die höchsten Preise: Barzols, Gernigstraße 14, 4. St. Postkarte genügt. 221423

Fahrrad

mit Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen. 221409 Marktgrafenstr. 25, IV., I.

Damenfahrrad

zu verkaufen. 221331 Waldhorstr. 33, III.

Nächste Woche!

Ziehung garantiert 15. Juli.

Bad. Rote + Geldlotterie

3388 Geldgew. bar ohne Abzug: 44000 Mk.

2 Hauptgewinne: 20000 Mk.

3386 Geldgewinne: 24000 Mk.

Offenburgerlose Gesamtbetrag 30000 Mk.

54 Gew. bar ohne Abzug 25500 Mk.

Ziehung garantiert 27. Juli. Lose beid. Lot. à 1 M.

11 Lose 10. A. Port. u. List. je 30 A. empfiehlt Lotterien-Unternehmer J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60.

gutebende Wirtschaft

zu pachten oder in Zapf zu nehmen. Geß. Offert. unt. P. 2203 an Oastentheim & Bogler, A.-G., Karlsruhe i. B. abgeben. 10561.2.1

Gernsbach im Murgtal

hübsch gelegene 5405a.6.5 Villa

9 Zimmer u. Zubeh., Waschhaus, Garage, großer, wohlgeplanter Obstgarten. Elektrische Badheizanlage. Gute Verbindung mit Bad-Walden. als Ruheort sehr geeignet, zu verkaufen. - Anfragen unter G. 744 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Ein Hund (gelber Boxer) hat sich verkauft

oder abhandeln bekommen. Derjenige, welcher mir denselben bringt oder Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung. 221410.2.1 Näheres Joseph Huber, Rippurr.

Entlaufen

ein deutscher kurzhaariger Vorstehhund, Rinde, auf d. Namen „Fret“ hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anruf nach gem. Abgaben bei Feldwebel Christ, Tel.-Batf., 3. Komp. 10552

Ein Labsal im Sommer.

welches Kühlung und gleichzeitig Stärkung spendet, wenn Groß und Klein nach Ermüdung schwächen, ist bei dem Publikum noch viel zu wenig bekannt. Selbst unsere treuen Abnehmer wissen vielfach noch nicht, daß ihr alltägliches Frühstücksgetränk auch die beste Erfrischung in der Mittags- und Nachmittagsstunde des Hochsommers ist. Deshalb machen wir darauf aufmerksam, daß kalter Reichardt-Kakao wegen seiner starken Entölung und seines heippiellos feinen Kornes ein ideales, weil gleichzeitig erquickendes und nahrhaftes Erfrischungsgetränk bildet.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakaofabrik. Hamburg-Wandsb. Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen direkt an Private in unseren Filialen. in Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Mein Prinzip ist reelle Bedienung

das finden alle Leute, die zu mir kommen und kaufen für wenig Geld gute Schuhwaren wie folgt: in Herren-Bozfabriken, Damen-, Schnallen- und Zugstiefel in schöner Form für 10 Mk. in breiter Normalform 11 Mk. in Chevreau und Nahmenarbeit, schönster Form, 12.50 Mk. in Kindstiefel 9 Mk. Wästel 7.50 Mk. Sandalen 5 Mk. sowie Socken und Hied 3 Mk. genäht 3.20 Mk. prima Leder, sauberer Arbeit, fertig nach Wunsch. Damenschnallstiefel, Bozfabriken für 9 Mk. in Spitz-, Schanz- und Breitform, in Kindstiefel 8 Mk. Sandalen 4.50 Mk. in Schnür- und Spangenschuhe für 3.50, 4.50, 5 und 6 Mk. sowie Socken und Hied 2.20 Mk. genäht 2.35 Mk. Knabenstiefel, Bozfabriken, von 27 bis 39, für 8 Mk. in Kindstiefel, W. Bozfabriken, 4.50 Mk. sowie Socken und Hied 2.60 Mk. Knabenstiefel, W. Bozfabriken, von 27 bis 30, 5 Mk. von 31 bis 35 5.50 Mk. in breiter Form, Sandalen von 27 bis 30 3 Mk. von 31 bis 35 3.50 Mk. Socken und Hied je nach Größen, stark, beim bekannten billigsten

Schuh-Brüder, Amalienstraße 27,

Schuhwaren- und Reparaturgeschäft. 10147 Sonntags geschlossen.

Die Freunde und Leser unseres Blattes

bitten wir freundlichst auf ihren Reisen in den Lesesalons der Badeorte, in Hotels, Restaurants und Cafés, sowie bei Friseurinnen stets die „Badische Presse“ zu verlangen.

Badische Chronik.

8 Karlsruhe, 4. Juli. Die im Reichsamt des Innern zusammengefassten „Nachrichten für Handel und Industrie“ haben, wie sich gelegentlich der zur Zeit schwebenden Rundfrage über die Ausgestaltung der Publikation ergeben hat, bei weitem noch nicht die Verbreitung gefunden, die ihrer Bedeutung für unser Wirtschaftsleben entspricht; in manchen Kreisen, denen sie zu dienen bestimmt sind, scheinen sie völlig unbekannt zu sein.

12 Karlsruhe, 4. Juli. Die Landwirtschaftskammer hat auf den 12. Juli zu einer Besprechung in Freiburg die Vorstände der landwirtschaftlichen Bezirksvereine und die landwirtschaftlichen Sachverständigen einberufen, in der Maßnahmen beraten werden sollen, um die sowohl im Schwarzwald wie auch in anderen Landesteilen vorhandenen großen Weidflächen oder wenig erziehbigen, vernachlässigten Weideländereien durch entsprechende Verbesserungen in nützlichem Weideland oder in Wald umzuwandeln.

13 Karlsruhe, 3. Juli. Auf eine wohlthätige Stiftung, die dem Präsidium des bad. Militärvereins-Verbandes unterstellt ist, seien die Militärvereinsvorstände aufmerksam gemacht. Es handelt sich um die Schwedler- und Heiß-Stiftung, deren Mittel zur Bestreitung der Beerdigungskosten solcher in einem öffentlichen Krankenhaus verstorbenen Kriegsveteranen bestimmt sind, denen wegen gänzlicher Mittellosigkeit eine würdige Bestattung sonst nicht zuteil werden könnte.

14 Wankelnsch (A. Karlsruhe), 3. Juli. Beim hiesigen Bürgermeisteramt gingen für die vom Umwetter betroffenen Gemeinden im Taubergrund 300 Mark ein. Der Betrag wurde an die Landwirtschaftskammer abgehandelt.

15 Wöllingen (A. Bretten), 3. Juli. Der 48 Jahre alte Landwirt und Tagelöhner Joh. Leonhard Wächter hat in der Scheune seiner Behausung seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

16 Hirschheim, 3. Juli. Die Einweihung der neuen Oberrealschule wird am 28. Juli erfolgen. Die Polizei fahndet nach der 41 Jahre alten geschiedenen Ehefrau Maria Katharina Ott, weil sie die ihrem Ehemann durch gerichtliches Erkenntnis zugesprochenen Knaben Wilhelm und Eugen, 10 bzw. 4 Jahre alt, aus der Schule und der Kindertruppe durch List entführte.

17 Mannheim, 3. Juli. Die Konzession zum Bau und Betrieb der Straßenbahn von Ludwigshafen nach Oggersheim durch die Stadt Ludwigshafen und der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim durch die Rhein-Haardt-Gesellschaft ist durch das bayerische Ministerium erteilt worden.

18 Ivoehheim (A. Mannheim), 3. Juli. Gestern nachmittag rutschte ein Kaminfeger bei der Reinigung eines Kamins vom Dach ab. Im Fallen griff er nach der elektrischen Starkstromleitung, zum Glück erfasste er die Isolierleitung. Er mußte aber doch zirka 8 Minuten in seiner gefährlichen Lage ausharren, bis der Strom ausgeschaltet war. Er kam mit dem Schreden davon.

19 Schwellingen, 4. Juli. An dem Neubau der hiesigen Konfervenfabrik fiel gestern nachmittag um 5 Uhr beim Gerüstauflagen der verheiratete Maurer Karl Gärtner vom Gerüst und erlitt hierbei schwere innere Verletzungen.

20 Neudargemünd, 3. Juli. In der heute abend anberaumten Bürgerauskunftung kam die Frage eines Bauplatzes für das neu zu erbaulende Schulhaus zur Beratung und Abstimmung. Es handelte sich um die Bewilligung der Mittel zum Ankauf des vom Gemeinderat vorgeschlagenen Platzes, der sich oberhalb der Bahnüberführung in der Nähe des neuen Friedhofes befindet und auf 17 000 Mark zu stehen kommt. Nach heftiger, zum Teil sehr erregter Debatte wurde schließlich die Kaufsumme für diesen Platz mit 33 gegen 28 Stimmen bewilligt. Sogleich wurden dann auch 3000 Mark ausgeworfen für ein Preisauschreiben zur Gewinnung von geeigneten Plänen.

21 Wertheim, 3. Juli. Der in weiten Kreisen bekannte Baron v. Feder starb heute nacht ganz unerwartet im 48. Lebensjahre. Sein Verlust wird besonders in der Ortsgruppe des Flottenvereins, dessen 1. Vorstand er war, sowie in dem Kriegerverein schwer empfunden werden; nicht minder bedauert das Waisenhaus St. Georgshilfe den Verlust des 1. Vorstandes. Auf seinen Wunsch findet die Beisetzung im Krematorium zu Heidelberg statt.

22 Scheuern (A. Gernsbach), 4. Juli. Großherzogin-Witwe Luise besuchte gestern nachmittag das hiesige Schwefelbad, wo sie den See einnahm. Die Schulkinder hatten bei der Ankunft der hohen Frau Aufstellung genommen; die Begrüßung erfolgte durch die Oberin des Vereins und zwei Kinder überreichten ihr Blumen. Die Rückfahrt nach Baden erfolgte um 7 Uhr über Schloß Eberstein, wo sie den Großherzoglichen Herrschaften einen kurzen Besuch abstattete.

23 Vom Schwarzwald, 4. Juli. Die verfloßene Nacht war bei scharfem Wind und wolkenlosem Himmel außerordentlich kühl. In verschiedenen Teilen des Gebirges sank die Temperatur auf den Gefrierpunkt.

24 St. Georgen, 3. Juli. Im verfloßenen letzten Vierteljahr hat die Volksauskunftsstelle des hiesigen nationalliberalen Vereins wieder in vielen Fällen nützlich sein können. Es wurden 24 schriftliche Gesuche und Eingaben kostenlos gemacht und in doppelt so vielen mündlichen Anfragen Auskunft erteilt. In mehreren Fällen konnten erfreuliche Erfolge erzielt werden. Praktische Arbeit ist die beste Politik und die nützlichste! Mit der Errichtung eines Parteisekretariats für den zweiten Reichstagswahlkreis hat nun die Auskunftsstelle noch infolgedessen eine Erweiterung erfahren, als dieselbe auf den ganzen Wahlkreis ausgedehnt wurde und zugleich Rechtsfragen aller Art unentgeltlich beantwortet werden. Weitere Volksauskunftstellen sind schon seit längerer Zeit von den nationallib. Organisationen in Donaueschingen und Furtwangen errichtet worden und haben sich gleichfalls bisher vorzüglich bewährt.

25 Billingen, 3. Juli. Die Zeit der Heidelbeerente naht und die vielen hundert Bewohnern des Schwarzwaldes erwünschte Gelegenheit zum Verdienst. Unsere Stadterhaltung gibt aus diesem Anlaß um ähnliche Vorgänge wie im Vorjahre, wo bekanntlich Schwemmer Einwohner unberechtigt Beeren sammelten, was gerichtliche Folgen nach sich zog, zu vermeiden, bekannt, daß das Einsammeln

der Beeren durch Auswärtige nur gegen Lösung einer Karte gestattet ist.

26 Bamberg (A. Ueberlingen), 3. Juli. Am Sonntag ist beim Baden im Heidenlocher Weiher zwischen Bamberg und Lippertsreute ein 15 jähriger Hütchen aus Tirol ertrunken. Die Leiche des Knaben wurde noch am demselben Abend aus dem Weiher herausgezogen und nach Bamberg verbracht.

27 Konstanz, 3. Juli. Hier wurde am Sonntagmorgen schon wieder ein Sacharinsmuggler festgenommen und in Haft gebracht. Derselbe stammt aus Oesterreich und trug in einer Schmugglerweste 11 Kilogramm Sacharin bei sich.

Elektrische Bahn Furtwangen-Triberg.

Furtwangen, 3. Juli. Von der elektrischen Bahn Furtwangen-Triberg hört man neuerdings wieder des öfteren reden. Auf Veranlassung des Vorsitzenden des hierzu konstituierten Komitees, Herrn Bürgermeister Herth, fand vor einiger Zeit in Triberg eine Sitzung statt, an der Vertreter aller interessierten Gemeinden teilgenommen haben. Das Ergebnis dieser Sitzung war, daß eine nochmalige Verlesung der Grundzüge einer neuen Rentabilitätsberechnung abgeben soll. Die Finanzierung würde, lt. „Schw. Gewerbeh.“, nach dem jetzigen Stand der Dinge, aus dem Staatszuschuß, einem Anteil der beteiligten Gemeinden und einem solchen seitens der den Bahnbau ausführenden Firma vorgenommen werden. Die kürzlich in Triberg tagende Bezirksvereinsversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller hat diese Frage ebenfalls behandelt im Anschluß an die Erörterungen über die oberhalb Tribergs zu errichtende Staunanlage und die damit verbundene Errichtung eines Kraftwerks für die Schwarzwaldindustrie. Im Anschluß an dieses letztgenannte Projekt will der Verband die elektrische Bahnverbindung Triberg-Furtwangen ebenfalls betreiben. Er läßt Pläne ausarbeiten und hat ein Komitee zur Bearbeitung der Frage eingesetzt. So erzieht es für die Freunde dieser Bahn ist, daß sich wieder ein neuer beachtenswerter Mitarbeiter für den gleichen Zweck gefunden hat, so wird von diesen doch ein anderer Weg begangen werden müssen, insofern als die beiden Projekte — Kraftanlage und elektrische Bahn — nicht von einander abhängig gemacht werden dürfen.

Sport-Nachrichten.

1 Kehl, 4. Juli. Für die am 23. Juli im Kehler Rheinhafen stattfindende internationale Ruderregatta sind aus dem Ausland die Meldungen des Grashopplertub Jülich zum zweiten Einer, Junior-Achter, Großerjoggsdierer, Juniorvierer, Kaiservierer, beschränkter Juniorvierer und Stathalter-Achter eingelaufen. Ferner hat der Seeflah Jagers seinen Starter Stoedig zum Großen Einer gemeldet.

Die Prinz-Heinrichsfahrt 1911.

Homburg, 3. Juli. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. Er war nachts um 3 Uhr von Kiel abgefahren und hatte die 600 Kilometer lange Strecke von Kiel bis Homburg ohne Aufenthalt in 14 Stunden zurückgelegt. Heute früh nahm der Prinz in Begleitung des Landrats Ritter von Marg eine Besichtigung der neu angelegten Automobilstraße nach dem Feldberge vor. Der erste Vorführende des Automobilclubs, Herzog von Ratibor, und der zweite Vorführende, Graf Esterhazy, sind bereits hier eingetroffen, um die Vorbereitungen zu dem Start der Prinz-Heinrichsfahrt, der am Mittwoch vor sich geht, vorzubereiten.

Von der Luftschiffahrt.

1 Durlach, 3. Juli. Gestern vormittag 11 Uhr landete auf dem Markung Gröningen ein französischer Ballon mit 2 Insassen. Derselbe war am Samstag nachmittag 5 Uhr in Paris aufgestiegen. 2 Friedrichshafen, 4. Juli. Vom 15. bis 24. Juli werden täglich Passagierfahrten mit dem Luftschiff „Schwaben“ veranstaltet, die sich am Bodensee bis zum Hohentwiel und St. Gallen erstrecken sollen. 3 Berlin, 4. Juli. Die deutschen Vertreter für das Gordon-Bennet-Rennen der Freiballons, das in diesem Jahr wieder in Amerika und am 9. Oktober in Kansas City beginnen soll, sind jetzt vom Deutschen Luftschifferverbande bestimmt worden. Die Wahl fiel nach den Ergebnissen des in Breslau abgehaltenen deutschen Ausschließungswettrenns auf Ingenieur Gehra, Leutnant Vogt und Freiherr von Pöhl.

Der Deutsche Rundflug.

1 Kassel, 4. Juli. (Tel.) (9.30 Uhr vormittags.) Kurz vor 9 Uhr kam zur allgemeinen Ueberraschung Lindpaintner mit seinem Passagier im Automobil auf dem hiesigen Flugplatz an. Lindpaintner mußte bei Warburg etwa 30 Kilometer vor Kassel eine Notlandung vornehmen. Dabei hatte er das Unglück, das Fahrgestell des Apparates zu zerlegen. Lindpaintner hat seine Monteur beauftragt, den Apparat abzumontieren. Da keine Aussicht besteht, daß der Apparat bis morgen ausgebaut werden kann, wird Lindpaintner die Etappe Dortmund-Kassel aufgeben und erst von Kassel aus wieder in den Rundflug eintreten. Damit tritt Lindpaintner, der bisherige Favorit in der vorläufigen Bemertung um den „B. J.-Preis der Luft“ an die dritte Stelle. König tritt an die erste, Bollmüller an die zweite Stelle. 2 Dr. Wittenstein hat den Plan, heute vormittag nach Kassel zu fliegen, aufgegeben. Er wird wahrscheinlich abends abfliegen. 3 Am Ziel der zehnten Etappe. 4 Kassel, 4. Juli. (Tel.) König ist als vierter Flieger aus Dortmund 7.41 Uhr morgens hier eingetroffen. Wegen der Dunkelheit hatte er gestern abend 9 Uhr bei Affeln eine Landung vorgenommen. König konnte sich nur schwer orientieren.

Der Europäische Rundflug.

1 Dover, 4. Juli. Ueber die Ankunft der Teilnehmer am Europäischen Rundflug an der englischen Küste wird gemeldet: Als erster traf hier der Franzose Bedrines um 4 Uhr 38 Min. gestern früh ein, der von allen Teilnehmern die kürzeste Zeit (38 Minuten) gebraucht. Ihm folgten Bidart um 4 Uhr 45 Min. 52 Sek., Gibert um 4 Uhr 49 Min. 57 Sek., Beaumont um 4 Uhr 50 Min., Rimmerling um 5 Uhr 3 Min. 31 Sek., Garros um 5 Uhr 12 Min. 58 Sek., Valentine um 5 Uhr 14 Min. 30 Sek. und als letzte Gruppe Tabuteau um 5 Uhr 17 Min. 20 Sek., Remaine um 5 Uhr 20 Min. 21 Sek., Barra um 5 Uhr 30 Min. und Train um 5 Uhr 45 Min. 7 Sek. Hunderttausende von Menschen hielten die Ufer in der Umgebung des Landungsplatzes bei Dover besetzt und empfingen die aus der Ferne auftauchenden Flieger mit unerschütterlichem Jubel. Ein weiteres Telegramm meldet, daß Bedrines um 6 Uhr 5 Min. gestern in Dover wieder aufstieg, um zunächst nach Brighton zu fliegen, wo er um 7 Uhr 19 Min. als erster eintraf. Um 7 Uhr 36 Min. folgte Bedrines nach Hendon, dem Flugplatz bei London weiter, wo er 8 Uhr 36 Min. ankam. Die anderen folgten von Shoreham aus in kurzen Zwischenräumen. Von diesen sind noch Bidart, Rimmerling, Beaumont, Valentine und Garros kurz nach 9 Uhr in Hendon eingetroffen. Das Gelingen an dieser Leistung ist, daß alle elf Flieger fast gleichzeitig die Kanalüberquerung ohne irgendwelchen Zwischenfall ausführen konnten. Der Pilot Gibert gewann den Preis von Dover für

das schnellste Ueberfliegen des Kanals. Er legte die Strecke in genau 37 Minuten 57 Sekunden zurück.

2 London, 4. Juli. Der Flieger Tabuteau ist um 10 1/2 Uhr gestern früh auf dem Flugplatz Hendon eingetroffen. — Gibert, der in der Nähe von Dorking niedergegangen war, flog 5.35 Uhr den Flug fort und kam um 6 Uhr in Hendon an. — Barra, seine von Eastbourne weiter und langte um 5.50 Uhr auch in Shoreham an.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, including exchange rates for Frankfurt, Berlin, London, and various commodities like gold and silver. Includes sub-sections for 'Rachbörse' and 'Berlin (Schlußkurse)'.

Neuenahr

Bade- und Trinkkuren:

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane

Wohnung: Kurhotel

und viele andere Hotels u. Pensionen. Bruchschüren gratis und franko.

Kurdirektion Bad Neuenahr Rheinland (Schliessfach Nr. 100).

10000 bis 12000 M. Krefse, feinschmeckend, bollsaftig, gar leb. Wein, pr. 5kg-Stück mit 40 ausgegl. Solotreibfen 9 Mt., 60 St. Kieletreibfen 6 Mt., 80 St. Kieletreibfen 5 Mt., 120 St. Guppenreibfen 4.75 Mt.

1. Hypothek gesucht auf ein neues Haus in der Nähe von Karlsruhe. Schätzung 24 000 M. Gef. Angebote befördert unt. 10558 die Expedition der „Bad. Presse“.

300 Mk. zu leihen gesucht gegen Sicherheit und gute Zinsen. Gef. Off. unter 1021249 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Beiflade mit Rost, noch gut erh. für 6 u. 8 ber. Dumboldtstr. 26, 4. St. II.

Ad. Stroussand, Wüstolow, 5512a O-Schlesien, 2. 4.3

Gebrauchte, stehende Dampfmaschine, 2fache Expansionsmaschine, 8 PS., mit Dynamomaschine, 110 Volt gefuppelt, auf einer Grundplatte, mit dazu passender Schalttafel, billig zu verkaufen. 6161a.21

Friedrich Raub, Offenburg, Gut erhaltene Ferrerfleider zu verkaufen. Buttlstraße 6, III. 821419

Deutscher Cognac.

Marke Asbach „Uralt“ echter aller Cognac

Vertreter: August Drach, Karlsruhe, Ademickestraße 49.

Aus dem Vereinsleben.

Heidelberg, 3. Juli. Die Burshenschaft „Frankonia“ wird vom 4. bis 6. August d. Js. ihr 53jähriges Bestehen feiern.

Herzen (M. Lörach), 3. Juli. Der hiesige Militärverein feierte gestern sein 25jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe und Gauzeigerverbandsfest.

3. Juli. Am Sonntag wurde hier die Generalversammlung des Verbandes der Gipser- und Statutenmeister Badens und der Pfalz abgehalten.

Automobil-Branche-Vertreter gesucht.

Einem tüchtigen, seriösen Herrn ist Gelegenheit geboten, sich durch Übernahme der Vertretung einer erkl. erprobten Marke der Auto-Zubehör-Branche eine sichere, angenehme Position aufzubauen.

Lebensstellung bei hohem Verdienst. Wäsche- u. Trikotagenfabrik sucht Vertreter, welche Privatsachen gegen sehr hohe Provision...

Wäsche-Direktrice,

welche befähigt ist, seine Leib- und Bettwäsche zuzuschneiden und deren Anfertigung zu überwachen, per sofort oder später gesucht.

Sigmund Levinger & Co. Nürnberg.

Zum Eintritt per 1. Aug. suche tüchtige Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren. Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Angabe von Referenzen.

Kaufhaus J. Boss, Billingen i. Baden.

Photograph für Hausaufnahmen per hohem Verdienst sofort gesucht.

Tüchtig. Herrenfrisier (1. Kraft) und Friseur findet sofort dotierte Stellung.

Zwei jung. Wagenlackierer sofort gesucht. Marienstraße 13, bei Klopfer.

Unstreicher u. Spachtler für Maschinen in dauernde Beschäftigung von einer Maschinenfabrik gesucht.

Tüchtige Drehengießer finden dauernde Arbeit bei H. Sander, Hamburg 26, Stöckardtstr. 62, 6135a.

Chauffeur-Gesuch. Für 1018 PS. Opelwagen, zum sofortigen Eintritt, findet jüngerer, absolut nüchtern u. willig. Mensch...

Tüchtige Bauhelfer gesucht. Gottesauerstraße 10.

Maschinenarbeiter (Abriechter), finden sofort Beschäftigung bei...

Heizer-Gesuch. Zur besorgenden Drehschicht wird ein nüchtern, zuverlässiger Heizer gesucht...

Kutscher, gebient Militär, stadtfundig, guter Fahrer und Pferdepfleger mit nur guten Zeugnissen gesucht.

Hausbursche und Küchenmädchen sofort gesucht. Kaiserstraße 91.

eine einfache Stütze. Suche zum baldigen Eintritt eine einfache Stütze.

Gleib, 21jähr. Mädchen sucht Stellung auf 16. Juli oder 1. August in besserer Familie.

Stübe oder Gesellschaftlerin zu alt. Dame, im Diensthabdien vorhanden. Offert. unt. L. B. 22, Frankfurt a. M., Hauptpostlager.

Tüchtige, junge Frau sucht Beschäftigung i. Bad u. Baden. Zu erf. Marienstr. 19, Stb., II.

Vermietungen. Villa bei Karlsruhe mit 9 Zimmern und groß. Garten (28 Ar) ist zum 1. Oktober für nur 900 M. jährlich zu vermieten...

Bierdepot mit Wirtschaft per 1. Oktober zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. 5762a an Exped. der „Bad. Presse“.

Broter Ekladen, 6 große Schaufenster, von 2 Straßen-Zugängen, beim Wochenmarkt, in der Hauptverkehrsstraße...

Werkstatt. Schützenstraße 42 ist eine kleine Werkstatt auf 100 qm. zu vermieten.

Stallung für 2 Pferde, mit Heupfeiler und Sattelkammer, für Offizierpferde passend, ganz in der Nähe der Kai.

Bürgerstraße 3 ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmer-Wohnung.

5 Zimmerwohnung verheirateter Mann, sehr schön, hell u. freundlich, 2 Stod, 2 Keller, 2 Manf., Anteil an Waschküche und Trockenpfeiler...

Wohnung zu vermieten. Kaiserstraße 36a ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manjard, Speicher, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Werderstraße 72 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manjard, Speicher, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Gluckstr. 19 ist eine große 3 Zimmerwohnung, bestehend aus Erker, Loggia, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, gr. Manjard mit sonstigem Zubehör...

Stellen-Gesuche. Kaufmann, bescheiden, fleißig u. solid, verheiratet, sucht dauernde Stellung in größerem, kaufm. oder industriell. Geschäft.

Klavier- u. Harmoniumspieler am besten für Kinematograph, sucht Stellung. Off. unter Nr. 52142a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Chauffeur. Tüchtig, reparaturkundiger Mann, guter Fahrer, 25 Jahre alt, sucht Lebensstellung als Chauffeur...

Dreherlehrling. Adressen erbeten unter 521400 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Volontärin in ein Café mit Konditorei oder anständiges Weinrestaurant, oder auch als Verkäuferin. Offerten erbet. unter C. B. 21 postlagernd Singen am Hohentwiel (Baden), 6155a.2.1.

Ein Fräulein sucht Stelle als Fabrik-Stellvertreterin.

Obststraße 17 ist im Obh. eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erf. dabeilist II. Bdb., I. B.

Kaiser-allee 35, 2. Stod, sind zwei schöne Zimmer mit Küche, Keller, Manjard, per sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 71 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Aug. 1911 zu verm. Näb. in der Baderstr.

Karl-Wilhelmstr. 30 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, part., mit Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 und Oststraße 14 ist im 5. St. umfänglichster je eine schöne Zwei-Zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. August zu vermieten.

Luisenstr. 44, 2. Stod, ist im Vorderbau eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Küche, Keller u. Manjard auf 1. Oktober zu vermieten.

Marienstraße 68a ist schöne Manjard-Wohnung mit Glasabteil, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. St. B21381

Neubau Kochstr. 25, partee, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten.

Odenstraße 7 ist eine schöne Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör in gut. Hause auf 1. Oktober zu verm.

Odenstraße 24 ist eine schöne Drei-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist partee. 10537.2

Schönenstraße 93, im 2. Stod ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Anteil an Trockenpfeiler auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. im 2. St. B21417

Uhländstr. 36, 2. Stod, Wohnungen von 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist oder Hauptstr. 9, II. B21260

Teichstraße 17 schöne Wohnungen im Seitenbau von 2 Zimmern auf 1. August u. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Rudolfstr. 9, 2. St.

Höhenluftkurort Billingen. Einige besteingerichtete Sommer-Wohnungen zum Aupaufenthalt für größere Familien mit Selbstverpflegung für Juli und August zu vermieten. Näb. bei 5996a.3

J. Bapt. Blessing, a. oberen Haus, Billingen. Gut möbl. Zimmer zu vermieten, nächst der Kaiserallee, in ruhiger Gasse bei mäßig. Preise per sofort oder später. Näheres Schillerstraße 14, part.

Ein gut möbliertes Zimmer ist per sofort oder später zu vermieten. Näb. Waldhornstr. 25a, II. B21206.4.4

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension an sol. besseren Herrn gleich od. spät zu vermieten. B21371

Durlacher-Allee 18 ist ein möbliert. Zimmer im 1. Stod und eines im 2. Stod, in freier Lage zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. B21374

Kaiserstraße 66, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oberer Pension sofort oder später zu vermieten. B21408.3.1

Kreuzstraße 17, nahe Bahnhof, ist ein freundl. möbl., helles Zimmer auf den Hof gehend, sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen 3. St. B21372

Uhländstraße 12 ist im 2. St. rechts ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein billig zu verm. Hauptstr. 9, II. B21372

Ein kleiner Laden mit anschließender Wohnung von 3-4 Zimmern u. Manjard wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 521391 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein größerer Ort rich Witwe Wohnung auf 1. Okt., wo man treiben wäre, wenn auch ohne Schaufenster. Gest. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Nr. 521340 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Dreizehnerwohnung mit Manjard in ruhigem Hause auf 1. September od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Näbe der Parkstr. bevorzugt. Angebots mit Preisangabe unter Nr. 6107a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Weniger mit einem größeren Kind sucht in der Nähe des Bahnhofs eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, nicht über den 3. St. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 521108 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht 3 Zimmer-Wohnung für alt. Ehepaar. Weißbrot bezog. Offerten unter Nr. 521414 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

2 Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, möbliert mit Flügel oder gutem Klavier, per sofort gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 521423 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Pension gesucht. Fräulein sucht Zimmer mit Pension circa 3 M. in gelunder Lage, am liebsten im Schwarzwald. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 521359 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Eine vernünftige Haarpflege. ist ohne regelmäßige Reinigung des Haarbodens und der Haare undenkbar. Denn nur durch die Beschädigung der Zersetzungsprodukte der Haut, des Staubes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben.

Stellen-Angebote. Bautechniker od. Architekt. Einem Bauingenieur, gesucht auf die Dauer von etwa 2 Monaten, event. länger. Bewerber, welche nach Schließen selbstständig arbeiten können, wollen unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und Referenzen Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ senden unter Nr. 6126a, 2.2

Lohnender Nebenverdienst. bietet die Vertretung einer alten, vornehmen Lebensversicherungsgesellschaft (ohne Kollektoren) in Familien, soliden, und am Platze eingerichteten Herren. Zur Arbeit steht auf Wunsch ein Mannmann gerne zu Diensten. Qualifizierten Bewerber kann auch feste Anstellung ermöglicht werden. Gest. Angeb. unt. P. 2361/6129a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stellung. bei Fixum und Provision. Position ist für pens. Beamte vorzuz. geeignet. Offerten von Referenzen unter A. H. 75 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6141a.2.1

Jüngerer Schreibgehilfe. in Anfangsstellung auf Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10447 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reelle Sache. Für einen in jedem Hause unentbehrlich fortwährend gebrauchlichen Schmiedearbeit werden an allen, auch kleineren Plätzen gena, freib. Vertreter gesucht.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote. Bautechniker od. Architekt. Einem Bauingenieur, gesucht auf die Dauer von etwa 2 Monaten, event. länger. Bewerber, welche nach Schließen selbstständig arbeiten können, wollen unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und Referenzen Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ senden unter Nr. 6126a, 2.2

Lohnender Nebenverdienst. bietet die Vertretung einer alten, vornehmen Lebensversicherungsgesellschaft (ohne Kollektoren) in Familien, soliden, und am Platze eingerichteten Herren. Zur Arbeit steht auf Wunsch ein Mannmann gerne zu Diensten. Qualifizierten Bewerber kann auch feste Anstellung ermöglicht werden. Gest. Angeb. unt. P. 2361/6129a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stellung. bei Fixum und Provision. Position ist für pens. Beamte vorzuz. geeignet. Offerten von Referenzen unter A. H. 75 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6141a.2.1

Jüngerer Schreibgehilfe. in Anfangsstellung auf Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10447 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reelle Sache. Für einen in jedem Hause unentbehrlich fortwährend gebrauchlichen Schmiedearbeit werden an allen, auch kleineren Plätzen gena, freib. Vertreter gesucht.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote. Bautechniker od. Architekt. Einem Bauingenieur, gesucht auf die Dauer von etwa 2 Monaten, event. länger. Bewerber, welche nach Schließen selbstständig arbeiten können, wollen unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und Referenzen Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ senden unter Nr. 6126a, 2.2

Lohnender Nebenverdienst. bietet die Vertretung einer alten, vornehmen Lebensversicherungsgesellschaft (ohne Kollektoren) in Familien, soliden, und am Platze eingerichteten Herren. Zur Arbeit steht auf Wunsch ein Mannmann gerne zu Diensten. Qualifizierten Bewerber kann auch feste Anstellung ermöglicht werden. Gest. Angeb. unt. P. 2361/6129a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stellung. bei Fixum und Provision. Position ist für pens. Beamte vorzuz. geeignet. Offerten von Referenzen unter A. H. 75 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6141a.2.1

Jüngerer Schreibgehilfe. in Anfangsstellung auf Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10447 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reelle Sache. Für einen in jedem Hause unentbehrlich fortwährend gebrauchlichen Schmiedearbeit werden an allen, auch kleineren Plätzen gena, freib. Vertreter gesucht.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht, welche bereits eine längere praktische Tätigkeit hinter sich hat und ganz perfekt zu stenographieren vermag. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Bekanntgabe des Zeitpunktes des Eintritts erbeten unter Nr. 6137a an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Nächste Woche Schluss Total-Ausverkaufs

## Um noch möglichst zu räumen, sind die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt.

Niemand versäume die fast nie wiederkehrende Gelegenheit.

# C. Berner

Ecke Wald- und Amalienstrasse, beim Stephansbrunnen.

Damenkleider-Stoffe, Damen - Konfektion.

### An Spenden für die Wasserbeschädigten im Lauberggrunde

Ind bei der Hauptfammelstelle für Karlsruhe, der Stadt, Sparkasse, weiter eingegangen von: Dr. Schwidow 10 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 3 M., Georg Weingelmann 3 M., Frau Bach 2 M., Reijfor Alfr. Senn 5 M., Verein badischer Steuerassistenten 25 M., Apotheker Vaier 20 M., F. S. Hauptlehrer J. G. Korab 3 M., W. P. 4 M., Hermann Schäufele 1 M., Frl. Elise Reichelt 2 M., Rechnungsrat Raier 5 M., Ungenannt 20 M., S. Rab, Reg.-Rat 20 M., Karl Frey 2 M., Kassier Baumann 5 M., Anna Baumann 2 M., Architekt Robert Curjel 20 M., Bäcker-Gesellschaft zur Dämmerstunde in der Felsbergstraße 12 M., Karl Markthaler 5 M., F. B. 3 M., R. 1 M., Neuanstellung-Gemeinde 100 M., Stadtrabbiner Dr. Appel 10 M., Raff. G. B. u. R. Schieb je 5 M. = 10 M., Brauerei Höpner 100 M., R. M. 5 M., Frau Jul. Kaiser 10 M., Frau Fritz Wwe. 5 M., F. R. 1 M., E. Göbel 5 M., F. B. 10 M., F. B. Kuentle sen. 20 M., R. Ehrlich 3 M., Otto Maurus 3 M.; durch die Vereinsbank von: A. u. R. Beder 3 M., Leon Schwarzenberger 2 M., Ungenannt 3 M., Rechtsanwalt Dr. Lorenz 10 M., St. G. 10 M., G. S. 5 M., Dr. C. E. 20 M.; durch das Bankgeschäft Baer & Glend von: R. Baer 5 M., Franz Schwarz 3 M., 50 S., Fritz Daas 2 M., E. W. 5 M., L. C. 5 M.; durch das Bankhaus A. Seeligmann & Cie. von: Erz. Freiherr von Seldene 100 M., Frau Louis Hofmann Wwe. 10 M., Frl. Do. Seeligmann 25 M., Obergemeinder Dech 10 M.; durch die Gewerbe- und Verschleißbank von: G. B. 5 M., Joh. Barth 5 M., Aug. Birkenmeier 5 M., F. 50 S., Aug. Gerling 2 M., Leop. Ladenburger 1 M., 50 S., Max Leipheimer 20 M., A. Wüsch 1 M., Ungenannt 50 S., B. Wolf 5 M., Vorstand Ballmann 10 M.; durch das Bankhaus Straus & Cie. von: Oberlandesgerichtsrat Mainhardt 30 M., W. F. 5 M., Sigmund Bernheimer 20 M., Ferd. Marum 10 M., Dr. Fr. Peter 10 M., Direktor Wagener 10 M., Simon Bernheimer 50 M., E. Vogel Wwe. 30 M., Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breibehelfabrikation vorm. G. Sinner 300 M., Kommerzienrat Nob. Sinner 50 M., Direktor A. Sinner jr. 20 M., Direktor S. Friedrich 20 M., Direktor H. Henrich 20 M., Direktor G. Dachauer 20 M., Direktor G. Sinner 20 M., G. S. 10 M., Dr. R. Wolke 10 M., F. Soreffed 5 M., E. Wittkowski 10 M., A. Sinner 10 M., S. Welsch 5 M., E. Wobnenbluch 5 M., Clemens 3 M., A. Weimer 1 M., Anroz 2 M., O. Sinner 5 M., St. G. 5 M., Rattner 3 M., Kaiser 3 M., Schuerpflug 3 M., Lana 2 M., C. Bar 2 M., A. Scheier 1 M., G. Heigler 3 M., W. Gilmer 3 M., Wunder 2 M., R. Gampert 2 M., R. Rimmelspacher 1 M., C. Schulz 3 M., A. Fran 1 M., G. Kibling 2 M., Stolz 2 M.; durch das Bankhaus Reil & Gomburger von: Sigm. Levis 50 M., W. S. 3 M., Frau Bahlntr. Brent 20 M., A. R. 20 M.; durch die Filiale der Badischen Bank von: A. v. S. 40 M., A. B. 10 M., Oberbetriebsinspektor Ed. Philipp 10 M., Rechtsanwalt F. Matheis 25 M., Landgerichtsdirektor Dr. A. Dier 20 M., E. A. 5 M., Erz. Frau von Britzwick und Gaffron Wwe. 30 M., Ministerialrat Dr. R. Schneider 20 M., Frau Rechnungsrat Kamm Wwe. 10 M., Geh. Rat Ministerialdirektor Dr. A. Kühn 20 M., Oberregierungsrat Dr. F. Sinner 10 M., Frl. Amalie Daibling 2 M.; durch die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, von: Frl. Emil Herrmann 20 M., v. R. 20 M., Frau Fortrat Riegler Wwe. 10 M., Regierungsbaumeister a. D. W. Koelbde 10 M., G. O. Otto Müller 20 M., Landgerichtsdirektor Dr. Rud. Obfischer 10 M., Frau Oberlandesgerichtsrat Stefanie Heinsheimer 10 M., Hans Kelsch 5 M., Nachtragsammlung im Kollegium des Gymnasiums 87 M., Carl Wöhle 5 M., Ungenannt 30 M., Geh. Rat Ministerialdirektor Dr. A. Götner 20 M., Major a. D. E. von Frisinga 50 M., Erz. Dr. Semald, Birkh. Geh. Rat 5 M., Ungenannt 3 M., Frl. Georg Sinner, Geh. 10 M., Dr. D. 10 M., W. 5 M., Ungenannt 5 M., Privatier Julius Lauchert 10 M., Adolf Schumacher, Frl. v. Frenna Carl Wöhle, 20 M., Geh. Rat v. Gehlius 25 M., Birkh. Geh. Rat R. von Gehlius 25 M., Oberrechnungsrat B. Lambinus 10 M., Architekt Th. Trautmann 10 M., Rat von Wida 5 M., Oberlandesgerichtsrat R. May 15 M., Ungenannt 4 M., Geh. Rat C. Wallweg 20 M., Frl. Julie von Davans 5 M., L. P. 20 M., Oberrechnungsrat R. Glunz 10 M., Obergemeinder R. Schif 10 M., Brauerei Heinrich Fels 25 M., Ungenannt 3 M., Frau Geh. Rat Sinner 5 M., Hofrat Prof. G. Ordensheim 20 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 3 M., Frl. L. S. 10 M., Ungenannt 10 M., Göbe 10 M., Frau Prof. Krabbes 10 M., Frau Vordirektor Clara Rubin 20 M., Ammann Geers 10 M., Ungenannt 5 M., Rechtsanwalt Dr. S. Schrag 20 M., Frl. Gina Vogt 10 M., Frau S. Metzger 4 M., Ungenannt 10 M.; durch Stadtrat und Kommerzienrat Hoepfner von: der Firma Jakob Baum, Karlsruher Maschinen-Import, 25 M.; durch Stadtrat Blas von: Frl. W. 10 M.; durch Stadtrat Schleich von: ihm selbst 10 M., Wegenermeister B. Weis 10 M., Oberlehrer Sauer 5 M., Betriebsdirektor Schleich 3 M.; durch Stadtrat Stober von: ihm selbst 20 M.; durch Stadtrat und Kommerzienrat Dürr von: Frl. El. R. 3 M., Geh. Rat F. Gari 20 M., Emil D. jr. 10 M., Obergeringieur Scherer 5 M.; durch Stadtrat Dewert von: ihm selbst 20 M., Gutsbesitzer Rauch 5 M., Frl. R. Bremer 10 M., Fabrikant Bog v. O. 2 M.; durch Stadtrat Geas von: Hauptlehrer Vog 3 M., Wilschberger 3 M., Feigenbus 2 M., Kordmann 3 M., Maier 3 M., Wilschberger 3 M., Steuernwald 3 M., Oberlehrer Baum 3 M., Hauptlehrer Wendling 2 M., Unterlehrerin Eva Peps 2 M., Unterlehrerin Paula Peps 2 M., Hauptlehrerin Böler 3 M., Ungenannt 3 M.; durch den Verlag der Badischen Presse weitere 208 M., wofür in diesem Blatte bereits im einzelnen quittiert ist; ferner hat die Expedition der Karlsruher Zeitung auf Veranlassung der Inseratengebühr für Veröffentlichung des Aufrufs zugunsten der Sammlung verzichtet.

Insgesamt sind bis jetzt eingegangen: 19 688 M. 33 S.  
Wir danken verbindlich für diese Spenden und bitten um weitere Zusendungen.  
Karlsruhe, den 3. Juli 1911.  
Der Stadtrat.  
Siegrist.  
Ladner.

**Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz**  
**Chauffeur-Schule.**  
Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis. Prolekte frei. 6156a.7.2

**Balg-Geschwülste**  
auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden. 3457\*  
Tel. 3084. **Wilh. Oschwald, Kronenstr. 31.**  
**Hanf-Convorts** mit Firmadruck liefert rasch und billig.  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Württembergischer Kavalleristen-Berein.**  
Karlsruhe (Baden).  
Mittwoch den 5. Juli 1911, abends 7 1/2 Uhr:  
Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei Bischoff.

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Patria-Fahrrad-Vertrieb**  
**Willi Augenstein**  
vorm. Karl Leib, Karlsruhe, Karlstr. 20  
empfiehlt sein großes Lager in **Patria-Fahrrädern**  
aus der altrenommierten Waffen- und Fahrrad-Fabrik Weyersberg, Kirschbaum & Co. in Solingen.  
Sämtliche Zubehörsgegenstände stets vorrätig. 6886\*  
Eigene Reparaturwerkstätte. Vernickelung und Emailierung.

**Abschlag!**  
Neue **Kartoffeln** in **Görzer**  
Pfund 7 Pfg., 6.10  
Str. bei 10537  
**Bucherer,**  
in den bekannten Filialen.  
Telefon 392.

„Befahet mit hartnäckigem **Sautauschlag**  
habe ich nach 1 St. Zuder's Patent-Medialin-Seele ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seele seitdem. C. P. 4 St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Das Zuder's-Creme (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 M. Bei G. Roth, G. Bieler, B. Baum, G. Dennis, G. Jacob, D. Mayer, Th. Wals, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien erhältlich.

**Wer hat Möbelbedarf?**  
Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preiserhöhung einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungsweise und billigsten Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. Ges. Offert. mit Bedarfsangabe beförd. & schnellsten Erledigung unter Nr. 9791 die Erb. der „Bad. Presse“.

**Verloren**  
wurde Montag früh eine Theater-tasche mit inneliegend. Bänder u. Taschentuch. Abzugeben **Südl. Bildpromenade 4.** Eingang Hochstraße, 1 Treppe. B21390

**Zigarren!** B21399  
verkauft einen kl. Kasten guter Sorten billigst. Für Händler und Birte auch Rufen zu 1/10 und 1/20 gebe ich ab. **Nach. Duracherstr. 37.** 3. Stod, zw. 10-12 u. 2-6 Uhr.

**Säcke**  
sind zu verkaufen oder gegen kleinere umzutauschen. Offerten unter Nr. 10551 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heute aus Dänemark eingetroffen!**  
**Ein Waggon**  
prima junges, frisch geschlachtetes  
**Ochsen-Fleisch.**  
So lange Vorrat zu **86 Pfg.** das Pfd., wenn im Laden abgeholt.  
Erhältlich im Hauptgeschäfte, sowie in allen Filialen und auf dem Marke.  
**Gebrüder Hensel**  
Grossherzogliche Hoflieferanten. 10552

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. Zahle wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. B21389  
Fran Rosa Gut, 3.1 Brunnenstr. 7. Postkarte genügt.  
Fräulein nimmt noch Damen zum Reficieren an in u. außer d. Hause. Offerten unter Nr. B21389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Verpflegung**  
gesucht für verheiratete aus Ulmenau entl. Dame in solid. Fam. in Kleinstadt od. Land. Angeb. unter „Vormund“ 6138a an die Expedition der „Bad. Presse“.  
**Weißer Spitzerhund** angelassen. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben bei **Adolf Bühler, Verrenalb.** B21364

**Gutgehende Bäckerei**  
wird von strebsamen Leuten zu **vachten oder zu kaufen** gesucht. Offerten unter Nr. B21390 an die Expedition der „Bad. Presse“.  
**Hof-Hund**  
zu kaufen gesucht. Bernhardiner bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises und der Adresse, wo sich der Hund befindet, unter Nr. 10650 an die Erb. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Schuhmacherei-Verkauf.**  
Gutgeh. Schuhmacherei (Filiale) in groß. Ortschaft ist a. Preise v. 200 M. abzugeben. Günst. Gelegenheits für Anfänger. Off. an **Alf. Barlubs, Hedenheim (Bad.)** B21391  
**Serd** gut erhalten und gut im Brand ist zu verkaufen. B21363  
**Marientr. 27, 3. St., t.** B21401

**Stadt. Badenanstalt**  
(Vierordtbad) **Karlsruhe.**  
**Medizinische Bäder**  
Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue) oder Sulfur- (Thiopinol) Bäder.  
Badezeit an Werktagen: Vormittags 7-1 Uhr und nachmittags 1/2-3 1/2 Uhr. An den Samstagtagen 1/2-10 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr. 8782  
**Fahrrad** Marke Phänomen, wenig gefahren, billig zu verk. B21401  
**Kriegstr. 4, III., 5. Mayer.**

**Apfelwein-Abschlag!**  
Von heute ab kostet mein Apfelwein in sämtlichen Verkaufsstellen  
**ca. 1/2 Ltr. = Flasche 30 Pfg. ohne Glas**  
Apfelwein eignet sich vorzüglich zum Verschnitt mit meinem bekannten und allgemein beliebten moussierenden  
**Apfelella,**  
wodurch besonders ein hochfeines Tafelgetränk erzielt wird. 10548  
**B. Finkelstein**  
Rintheimerstraße 10. Telefon 510 u. 2875.